

Gemeinde Riehen



Verhandlungen des Gemeinderates

Enttäuschung und Empörung

Der Gemeinderat wandte im Bemühen um offene Kommunikation im Zusammenhang mit der Wiederbesetzung der Stelle des Gemeindeverwalters und der ihr vorausgehenden Ereignisse neue Formen der Information und Diskussion an. So wurde, was nicht zwingend notwendig gewesen wäre, die Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Einwohnerrates ständig auf dem Laufenden gehalten und bis zu einem gewissen Grad in den nun getroffenen Personalentscheid miteinbezogen. Der Gemeinderat ist enttäuscht und empört, dass nun ein Mitglied der GPK unter Missachtung der gebotenen Verschwiegenheit und teilweise auch der Fakten in einem Leserbrief Interna an die Öffentlichkeit bringt. Das Vorgefallene bestärkt den Gemeinderat in seiner Haltung, bei der Herausgabe personalrelevanter Fakten Zurückhaltung zu üben, da offensichtlich keine Gewähr für sachgemässen Umgang mit ihnen besteht. Der Gemeinderat freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Gemeindeverwalter für unser Dorf.

Gemeinderat Riehen

Spende für Überschwemmungsopfer in Moçambique

Betroffen von den riesigen Ausmassen der Überschwemmungen in Moçambique hat der Gemeinderat entschieden, die Katastrophenopfer finanziell zu unterstützen. Er hat dem Schweizerischen Roten Kreuz zu diesem Zweck 20'000 Franken zukommen lassen.

Gemeinderat Riehen

Gemeinde Bettingen



Verhandlungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat

- die Traktandenliste der am 18. April 2000 stattfindenden Gemeindeversammlung gutgeheissen und den Verwaltungsbericht 1999 verabschiedet;
- die Berichte der Rechnungsprüfungs- und Steuerkommission entgegengenommen;
- die Gemeinderechnung 1999 zu Händen der Gemeindeversammlung vom 18. April 2000 definitiv verabschiedet. Sie schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 340'561.35 gegenüber einem budgetierten Verlust von Fr. 325'000.– ab.

Gemeinderat Bettingen

IN KÜRZE

Motorradfahrer schwer verletzt

rz. Am vergangenen Mittwoch kurz nach 7 Uhr übersah bei der Einmündung der Weilstrasse in die Lörracherstrasse eine Automobilistin einen vortrittsberechtigten stadteinwärts fahrenden Motorradlenker. Es kam zu einer heftigen Kollision, bei der der Motorradfahrer schwerste Beinverletzungen erlitt. Zu seiner medizinischen Versorgung und zur Räumung der Unfallstelle musste die Strasse für rund eine Stunde gesperrt werden.

Zur Klärung des genauen Unfallhergangs sucht die Polizei Zeugen unter Telefon 699 12 12.

«Kunst in Riehen»: Rücktritt von Frank Nagel

rz. Frank Nagel, Leiter der Musikschule Riehen sowie langjähriger Präsident und heutiges Mitglied der «Kunst in Riehen», hat per Ende dieser Konzertsaison seinen Rücktritt aus der Kommission «Kunst in Riehen» erklärt. Seine Nachfolge wird die ebenfalls an der Musikschule Riehen tätige Pianistin Doris Huber antreten.

MEDIZIN Chirurgentreffen im Gemeindespital Riehen

Ärzte zwischen OP und Kulturgenu

rva. Am letzten Samstag fand im Riehener Gemeindespital die Frühjahrstagung des Oltener Chirurgen-Clubs (OCC) statt. Im OCC haben sich seit seiner Gründung im Jahre 1974 durch den damaligen Chefarzt der Chirurgie am Kantonsspital Olten, Dr. Walter Laube, rund 200 Chefärzte und Leitende Ärzte von kleinen und mittleren Spitälern der ganzen Schweiz zusammengeschlossen. Obwohl in den Wintersportregionen noch Hochsaison herrscht und deshalb viele Mitglieder in ihren Spitälern Notfalldienst leisten mussten, sind über dreissig Chirurgen der Einladung nach Riehen gefolgt und haben an der von Chefarzt Dr. Peter Nussberger organisierten Tagung teilgenommen.

Freundschaftliche Kontakte

Der OCC kennt bewusst keine Statuten oder starre Richtlinien. Seine Existenz verdankt er vor allem den freundschaftlichen Beziehungen zwischen seinen Mitgliedern. Er kommt auch ohne Vorstand und Präsident aus und die Organisation der Frühjahrs- und Herbsttagung wird jedes Jahr von je einem Klubmitglied freiwillig übernommen.

Fortbildung und Erfahrungsaustausch

Den Gästen wurde in Riehen ein abwechslungsreiches Programm geboten mit wissenschaftlichen, zum Teil standespolitischen Themen. Die Veranstaltungen sollen sich bewusst von rein wissenschaftlichen Ärztekongressen unterscheiden und insbesondere Themen behandeln, welche vor allem Chirurgen in Regional- und Bezirksspitalern betreffen.



Über dreissig Mitglieder des Oltener Chirurgen-Clubs (hier beim Gruppenbild) waren der Einladung von Chefarzt Dr. Peter Nussberger (ganz rechts) ins Riehener Gemeindespital gefolgt.

Foto: Martina Nussberger

Tagungsprogramm

Im ersten Referat stellte Dr. Peter Nussberger seinen Gästen die Geschichte des Gemeindespitals von Riehen vor. Mit eindrücklichen Bildern aus der Gründerzeit wurde der interessante Vortrag illustriert.

Einige Bilder aus der Umbauphase von 1984/85 leiteten über zum Referat von Spitalverwalter Matthias Spielmann, welcher über die aktuelle Situation des Gemeindespitals in der Basler Spitallandschaft im Zusammenhang mit den Neuerungen des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) sprach.

Im Beitrag «Tarmed, seine Bedeutung für Spitäler und Spitalärzte» ging Dr. Dominik Pauli auf die geplanten und aus Sicht der Ärzteschaft schwer verständlichen Änderungen im Tarifwesen ein, welche zu Beginn des Jahres 2001

in der ganzen Schweiz eingeführt werden sollen. Das sehr brisante und brandaktuelle Thema löste eine angelegte Diskussion aus.

Anschliessend begaben sich alle Teilnehmer in den Vortragsraum des Kunst Raum Riehen neben dem Beroergut. Dort referierte Dr. Peter Nussberger über das Schilddrüsenkarzinom im Allgemeinen und über die langjährigen Erfahrungen bei der Behandlung dieser Krankheit im Gemeindespital Riehen im Besonderen.

Als Ergänzung berichtete Dr. Brigitte Christen, Spezialärztin für Pathologie, über den Stellenwert der Feinnadelpunktion und der Schnellschnittuntersuchung in der Schilddrüsenchirurgie.

Dr. Rolf von Aarburg berichtete mit einem Diavortrag über Erfahrungen

LESERBRIEFE

Seltsam berührt

Sehr geehrter Herr Dr. Geigy, ich muss Ihnen gestehen, dass mich Ihr Leserbrief zu meiner Wahl als Gemeindeverwalter seltsam berührt hat: Unverhofft finde ich mich – als «schwer verdauliche Pille» etikettiert – in der Ecke Ihres Medikamentenschranks. Fall erledigt, Achtung Vorsicht.

Dabei hatten wir noch gar keine Gelegenheit, uns kennen zu lernen. Und Sie wissen nicht, wie ich an die neue Aufgabe als Gemeindeverwalter herangehen möchte. Ich rufe Sie daher in den nächsten Tagen an, um einen Gesprächstermin vorzuschlagen.

In Riehen werde ich das Amt des Leiters der Gemeindeverwaltung antreten – und nicht ein politisches Mandat. In meiner langjährigen beruflichen Tätigkeit als Departementssekretär habe ich gelernt, die Arbeit an leitender Stelle der Verwaltung zu unterscheiden von der parteipolitischen Auseinandersetzung über Inhalte der Politik. Dabei kam mir wohl zugute, dass ich selber keiner politischen Partei angehöre. Auch in Riehen möchte ich unbefangen und sachbezogen die mir gestellten Aufgaben erfüllen. Die Verwaltung ist ein Dienst für die Öffentlichkeit – bezahlt von der Bevölkerung. Mein Ziel ist es, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung diesen öffentlichen Dienst für die Riehener Bevölkerung so kompetent, attraktiv und lebendig wie möglich zu gestalten. Dazu gehört selbstverständlich auch ein offener Umgang mit Kritik.

Gemeinderat und Einwohnerrat sind die politischen Auftraggeber der Gemeindeverwaltung. Ich wünsche mir, es werde möglich sein, im Sinne des Fairplays gemeinsam eine politische (Streit-)Kultur zu pflegen, die eine vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit unterstützt. Ich kann Ihnen versichern, dass ich mich meinerseits voll und ganz für dieses Anliegen einsetzen werde.

Mit freundlichen Grüssen

Andreas Schuppli,
künftiger Gemeindeverwalter

Vorverurteilung

Wir beziehen uns auf den Leserbrief von Thomas Geigy in der RZ Nr. 12 vom 24. März 2000. Es ist hoffentlich einmalig in der Geschichte der Gemeindeverwaltung Riehen, dass ein Angestellter schon vor Arbeitsbeginn öffentlich an den Pranger gestellt wird. Das Kader der Gemeindeverwaltung ist befremdet über die wenig sachdienlichen, ausschliesslich parteipolitisch motivierten und diffamierenden Äusserungen eines Mitgliedes der Geschäftsprüfungskom-

mission im Zusammenhang mit der Wahl des neuen Gemeindeverwalters.

Herr Geigy verfügt offenbar über interne Informationen, die er bedenkenlos zum Schaden einer Person an die Öffentlichkeit trägt. Der Leserbrief erlaubt somit auch einen aufschlussreichen Blick auf die Art und Weise, wie mit vertraulichen Informationen, wie sie im Bericht Starck zur Strukturanalyse enthalten sind, umgegangen werden könnte, wenn der Gemeinderat – wie vom Einwohnerrat gefordert – diesen einem weiteren Kreis zur «verschwiegenen» Einsichtnahme aushändigen würde.

Die Abteilungsleitenden vermögen in der Verwaltung keineswegs einen Scherbenhaufen zu orten, wie es Herr Geigy darstellt. Zudem haben Kompetenz und Führungsqualitäten mit allfälligen politischen Präferenzen wenig zu tun. Der Gewählte ist mit seinen langjährigen Erfahrungen in der kantonalen Verwaltung bestens qualifiziert, um auch unserer Verwaltung vorzustehen. Die Abteilungsleitenden freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Herrn Schuppli. Sie werden ihn ohne Vorurteile und Missgunst, ohne Vorschusslorbeeren und Lobhudelei, aber offen und kooperativ empfangen.

Die Abteilungsleitenden
der Gemeindeverwaltung Riehen

Fragen Sie Ihren Arzt oder...

Leserbriefe von Doktor Geigy lassen den Unterhaltungswert der Riehener Zeitung jeweils enorm ansteigen. So auch wieder letzte Woche. Diesmal gehts dem Arzt um «eine rote Pille, deren Risiken und Nebenwirkungen er aus leidigen Erfahrungen nur zu gut kennt», und bei dieser Pille handelt es sich um den neuen Gemeindeverwalter. Dieser hat nämlich seinerzeit nicht nur den Militärdienst verweigert und in die AZ geschrieben, sondern er ist auch seit Jahren Departementssekretär im leider sozialdemokratisch geführten Sanitätsdepartement. Und ein solcher Roter hat nur gewählt werden können, weil «die dünne linke Mehrheit» des Gemeinderats «zu gewissen unfairen Machenschaften der vergangenen Jahre» zurückgekehrt scheine. Ein starkes Wort aus humanistisch geübtem Munde!

Im Weiteren beanstandet Herr Geigy die Äusserung des Gemeindepräsidenten, er halte den Neugewählten für «integer und loyal», denn dieser habe hier noch gar nicht zeigen können, wie er wirklich sei und auch deshalb sei diese verfehlt, weil sie alle abgewiesenen Bewerber beleidige, denn die müssten annehmen, sie würden nicht als «integer

und loyal» gelten. Gemäss dieser Logik müsste die Aussage, dass Doktor Geigy ein guter Arzt sei, bedeuten, dass alle andern Ärzte der Umgebung glaubten, man halte sie wahrscheinlich für schlecht.

Nun aber das Wichtigste: Der neue Gemeindeverwalter Andreas Schuppli entstammt einer Familie, in der selbstloser Dienst an Hilfsbedürftigen, bescheidene Lebensführung und sorgsamer Umgang mit der Natur an der Tagesordnung sind, und so liegt denn auf der Hand, dass Menschen, die einen solchen Lebensvollzug anstreben, eher zum Sozialismus neigen als zu einer neoliberalen Ausrichtung auf materielle Wertschöpfung. Dabei kann man gleich anschliessen, dass der Arzt Geigy, von dem man oft sagen hört, er nehme sich nicht zuletzt älteren Patienten besonders hingebungsvoll an, eigentlich auch ein wenig vom Schuppli-Geist berührt ist.

Von «Verpolitisierung» der Gemeindeverwalterwahl kann also nicht die Rede sein, wie Herr Geigy im ganzen meint, oder dies höchstens im Ansatz – durch seinen Leserbrief. Wetten, dass er, sagen wir nach zwei Jahren, nicht mehr auf dieses Thema zurückzukommen für nötig erachtet?

Rolf Hartmann, Riehen

Herr Geigy schlägt unter die Gürtellinie!

Rasch bin ich zum Entschluss gekommen, dass es notwendig ist, zum Leserbrief von Herrn Dr. Thomas Geigy betreffend die Wahl von Andreas Schuppli zum Gemeindeverwalter zu reagieren. Ich sehe mich als interessierten Beobachter der Riehener Gemeindepolitik und als Staatsbürger, der sich für eine Gesellschaftsordnung einsetzt, in welcher die Meinungsfreiheit nicht bloss in der Bundesverfassung «verankert» ist! Ich bin zugegebenermassen, wenn nötig, für eine harte, aber dennoch anständige Auseinandersetzung mit politisch Andersdenkenden. Prinzipiell ist die Meinung von «gradlinigen» politischen Gegnern zu respektieren...

Als Aussenstehender kann ich nicht beurteilen, welchen Einfluss die Freistellung des früheren Gemeindeverwalters auf die Wahl von Andreas Schuppli hatte. Es steht mir auch nicht zu, zu urteilen, ob die damalige Freistellung gerechtfertigt war – oder eben nicht. Aber noch heute höre ich die seinerzeitigen Worte des Riehener Gemeindepräsidenten Michael Raith im Regionaljournal Basel, der auf eine Frage sinngemäss antwortete: «Der Gemeinderat hat nun gehandelt; über die rechtlichen Konsequenzen haben wir uns hierbei noch

während einer Fortbildung im Spital Davos. Es wurde ihm ermöglicht, während einer Woche in der Hochsaison im Operationssaal des Davoser Spitals mitzuarbeiten und neue Techniken in der Knochenbruchbehandlung kennen zu lernen.

Als einer der Höhepunkte der Tagung gestaltete sich der Vortrag von Prof. Hans Stirnemann, dem ehemaligen chirurgischen Chefarzt des Spitals Burgdorf. Er berichtete über zahlreiche Einsätze beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), welche er im Anschluss an seine Pensionierung leistete. Besonders unter die Haut gingen die Bilder und Berichte von den zahlreichen Minenopfern in der Dritten Welt.

Einmal mehr wurde man mit der brutalen Wirklichkeit konfrontiert und die Grausamkeit der Landminen, vor allem im Einsatz gegen unschuldige Kinder und die Zivilbevölkerung, wurde den Teilnehmern in beeindruckender Weise vor Augen geführt. Am Schluss des Vortrags war allen klar, wie wichtig die geleistete Arbeit der Helfer des IKRK ist und wie dringend diese Institution auf finanzielle Hilfe aus der ganzen Welt angewiesen ist. Dadurch soll einerseits den Opfern durch medizinische Hilfe und Prothesen geholfen, andererseits aber dem Verlegen von Landminen wo immer möglich ein Riegel geschoben werden.

Nachdenklich gestimmt wechselte man gemeinsam in das nahe gelegene Beyeler-Museum und liess unter kundiger Führung die zahlreichen Gemälde und das schöne Museumsgebäude auf sich wirken.

keine Gedanken gemacht!» Der Schreibende war schon etwas erstaunt über eine solche leichtfertige Aussage des Gemeindepräsidenten!

Aber für all diese «Altlasten» darf der neugewählte Gemeindeverwalter Andreas Schuppli nun nicht verantwortlich gemacht werden. Der Leserbriefschreiber, Dr. Thomas Geigy, schießt in seinem Elaborat verschiedenste Giftpfeile gegen den neuen Gemeindeverwalter ab. Diese Angriffe gehen meines Erachtens unter die Gürtellinie! Herr Schuppli hat sich für eine verantwortungsvolle Stelle in Riehen beworben und wurde gewählt. Gemäss gesundem Menschenverstand muss dem Gewählten – welcher übrigens in Riehen aufgewachsen ist – eine Chance gewährt werden, damit er sich in seinen neuen Aufgabenbereich einarbeiten und zum allgemeinen Nutzen der Gemeinde aktiv werden kann.

Ich kenne Herrn Schuppli seit einigen Jahren aufgrund seiner Tätigkeit im Sanitätsdepartement. Meines Erachtens zeichnet ihn seine stets kompetente und sachliche Argumentationsweise aus. Von seiner (angeblichen) Linkslastigkeit habe ich nie etwas bemerkt.

Und eines ist gewiss, linksextreme Forderungen sind mir ein Gräuel; aber ebenso die (allzu vielen) inkonsequenten bürgerlichen Politiker!

Markus Borner,
Grossrat Schweizer Demokraten, Basel

Politisch motivierte Wahl?

Oft ist es (leider) so, dass öffentliche Ämter je nach politischen Kräfteverhältnissen so oder anders vergeben werden. Der kürzlich erschienene Leserbrief von Thomas Geigy lässt bei mir den Eindruck aufkommen, dass die Wahl von Andreas Schuppli auch (oder vor allem?) nach politischen Gesichtspunkten erfolgt ist. Hoffentlich verhält es sich anders! Denn wenn schon ein professionelles, renommiertes Unternehmen die Auswahl vorbereitet und die Bewerberinnen und Bewerber testet, dann sollte letztlich der oder die Beste, unabhängig von der politischen Zugehörigkeit oder Einstellung, das Rennen machen – zum Wohle von Riehen.

Als interessierter und besorgter Einwohner von Riehen erwarte und hoffe ich, dass mit Andreas Schuppli die am besten befähigte Person für die verantwortungsvolle Aufgabe eines Gemeindeverwalters ausgewählt worden ist. Ein anderes Vorgehen wäre unverantwortlich und unhaltbar.

Beat Fankhauser,
Einwohnerrat CVP, Riehen

IN KÜRZE

Frühlingsausstellung bei Autavia AG

rz. Noch bis übermorgen Sonntag, 2. April, präsentiert die Autavia AG an der Oberwilerstrasse 40 in Therwil im Rahmen ihrer Frühlingsausstellung die aktuellsten Automobile von Chrysler, Citroën, Hyundai, Subaru und Suzuki mit allen Neuheiten vom Automobilsalon in Genf. Dazu macht die Autavia AG attraktive Eintauschoffersen sowie Occasionsangebote zu Tiefpreisen. Zur Unterhaltung lockt ein «Luna-Park».

Geöffnet ist die Ausstellung heute Freitag und morgen Samstag jeweils von 10 bis 19 Uhr, am Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Autohaus Wederich – Qualität für Ihre Sicherheit

rz. «Autohaus-Qualität für Ihre Sicherheit» – mit diesem Qualitätsversprechen war das Autohaus Wederich, Donà AG mit Sitz an der St. Jakobs-Strasse 90 in MuttENZ und an der Hardstrasse 21 in Basel im Herbst 1996 die erste Peugeot-Vertretung in der Schweiz, die nach ISO 9002 zertifiziert wurde. Nach 3 Jahren konnte nun im Januar dieses Jahres auch das Erneuerungsaudit erfolgreich durchgeführt werden. TÜV Schweiz als Zertifizierungsstelle bestätigte mit dem ISO-Zertifikat die Erneuerung des Qualitätsmanagement-Systems für die nächsten 3 Jahre.

«Cramissimo» in Weil

rz. Seit 70 Jahren bedient das Schuhhaus Kramer an der Hauptstrasse 212 in Weil seine Kundschaft. Nun hat sich das Traditionsgeschäft mit «Cramissimo ein neues Wahrzeichen gegeben. «Cramissimo» ist ein von weither sichtbarer, überdimensionaler Pumps, der auf einer Acrylplatte in einer Höhe von 2,7 Metern vor dem Geschäftseingang angebracht ist. Der rote Schuh soll in der Stadt der ebenfalls überdimensionalen Stühle Symbol sein für den hohen Qualitätsanspruch, den hohen Standard in der Auswahl an Schuhmarken und den individuellen Service des Schuhhauses Kramer.

ZIVILSTAND

Geburten

Ballato, Cheyenne, Tochter der Ballato, Tanja, italienische Staatsangehörige, in Riehen, Brünnlirain 9 A.

Kazarian, Anna, Tochter des Kazarian, Mchitar, armenischer Staatsangehöriger, und der Tadevosian, Meri, armenische Staatsangehörige. Vater in Zagalu (Armenien), Mutter in Riehen, Chrischonaweg 52.

Bolten, Timon Pascal, Sohn des Bolten, Roger Edouard, von Tuggen SZ, und der Bolten geb. von Arx, Nicole Sandra, von Tuggen und Egerkingen SO, in Riehen, Rainallee 131.

Gatmaitan, Ramona Mariah, Tochter des Bär, Rolf, von Riehen und Hirzel ZH, und der Gatmaitan, Caridad Dioscora, von Basel und Möriken-Wildegg AG, geboren in Bulacan (Philippinen). Vater in Riehen, Römerfeldstrasse 11, Mutter in Basel, Morgartenring 71.

Todesfälle

Springer-Müller, Clara, geb. 1904, von Basel, in Riehen, Bruderholzstr. 104.

Grogg-Lutz, Edwin, geb. 1923, von Basel, in Riehen, Sonnenbergstr. 52.

Duong-Tran, Quynh, geb. 1924, vietnamesischer Staatsangehöriger, in Riehen, Brünnlirain 3.

Gutekunst, Hansjörg, geb. 1958, von und in Riehen, Aeussere Baselstr. 230.

Leubin-Wuchner, Marie, geb. 1911, von Riehen, in Bettingen, Chrischonarain.

Kreis-Häberli, Aline, geb. 1908, von Zihlschlacht TG, in Bettingen, Chrischonarain 135.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen, S D StWEP 926-12 (= 59/1000 an P 926, 1522,5 m², Wohnhaus Im Esterli 11) und MEP 926-1-8 (= 5/60 an StWEP 926-1 = 60/1000 an = 926). Eigentum bisher: Christian Schäfer-Haas, in Freiburg i. B. (D) (Erwerb 7. 3. 1973). Eigentum zu je 1/2 nun: Walter und Lucienne Schmidt-Burger, in Riehen.

KONZERT Orgelrezital in der Kornfeldkirche

Eine musikalische Feierstunde

Am vergangenen Sonntag waren die Besucher des Gottesdienstes in der Kornfeldkirche wieder einmal zu einem kommentierten Orgelkonzert eingeladen. Der Organist Max Lauterbach-Huldi stellte seine gekonnten und oft virtuos Darbietungen mit Choralvorspielen diesmal unter den Titel «Passion und Ostern», wobei die kürzlich vollständig renovierte «Königin der Instrumente» so richtig in vollstem Wohlklang erstrahlen konnte.

Der Solist verstand es ausgezeichnet, seine zahlreichen Zuhörer in musikalisch einwandfreier und zugleich sehr gut verständlicher Art und Weise in den thematischen Aufbau der zwölf dargebotenen Choralvorspiele einzuführen. Dies erhöhte den Musikgenuss dank dem bewussten Heraushören des «Cantus firmus» der Chormelodie ganz we-

sentlich. Es war aber auch sehr interessant, die verschiedenartigsten, geschickt gewählten Registrierungen in den kompositorisch kunstvollen Umspielungen zu verfolgen.

Neben den barocken Komponisten Heinrich Buttstedt, Johann Kaspar Fischer und Johann Gottfried Walther waren die dankbaren Zuhörer vor allem von der Vielfalt der Gestaltung von Johann Sebastian Bachs Choralvorspielen beeindruckt. Ein lang anhaltender Applaus war der wohlverdiente Lohn für den Organisten.

Es bleibt zu wünschen, dass künftig solche musikalische Feierstunden im Voraus publiziert werden, was sicherlich auch noch viele andere Liebhaber des Orgelspiels in die Kornfeldkirche locken dürfte.

Hans Ramstein

MUSIK Frühlingskonzert des «Neuen Orchesters Basel»

Auf Mozarts Spuren

rz. Das diesjährige Frühlingskonzert des «Neuen Orchesters Basel» (NOB) unter der Leitung von Bela GUYAS steht ganz im Zeichen von Wolfgang Amadeus Mozart, in der klassischen Musik gleichsam der Gipfel, der aus einem vielfältigen Gebirge mit sehr schönen Bergen und Tälern herausragt.

«Auf den Spuren Mozarts» erklettert das NOB den ersten Berg in der Gestalt von Franco Rosettis (1750–1792) selten gespielter Sinfonie in g-Moll. Mit diesem Werk hatte Rosetti, der eigentlich Franz Anton Rössler hiess und seinen Künstlernamen der damaligen Mode entsprechend wählte, seine grösste kompositorische Reife erlangt.

Die Beziehungspunkte zu ihm sind zudem frappant: Rosetti war dessen direkter, lediglich sechs Jahre älterer Zeitgenosse. Wie Mozart starb auch Rosetti jung, im Alter von erst 41 Jahren. Und wie der Salzburger Komponist reiste auch Rosetti sehr viel und war in ganz Europa bekannt. An der Prager Trauerfeier für Mozart wurde sein Requiem aufgeführt und nur sieben Monate später folgte er dem grossen Meister in den Tod.

Mozarts Werk selbst wird am nächsten NOB-Konzert mit dem Flötenkonzert in G-Dur (KV 313) gewürdigt. Den Solopart als Flötist interpretiert dabei Massimo Mercelli, ein international bekannter Solist. Abgerundet wird der musikalische Frühlingsreigen mit der Sinfonie Nr. 1 in c-Moll op. 68 von Johannes Brahms (1833–1897).

Mit diesem sehr hochklassigen Programm gastiert das «Neue Orchester Basel» gleich zweimal in der Region: am Samstag, 8. April, um 20 Uhr in der Katholischen Kirche St. Mauritius in Dornach sowie am Sonntag, 9. April, um 17 Uhr in der Basler Martinskirche.

Vorverkauf: Musik Hug, Freie Strasse 70, Basel, Telefon 272 33 95, oder Musik Wyhler, Schneidergasse 24, Basel, Telefon 261 90 25. Billette zu Fr. 35.–/40.– und 25.–/30.– in Basel, Fr. 30.– und Fr. 20.– in Dornach. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren zahlen an beiden Konzertorten Fr. 6.–. Türöffnung eine halbe Stunde vor Konzertbeginn.

RENDEZVOUS MIT...

...Gertrud Bearth

rs. Bescheiden, aber bestimmt sitzt sie da und erzählt in knappen Worten aus ihrem reichen, erfüllten Leben. «Schreiben Sie aber nicht zu viel», sagt sie, sie sei schliesslich keine professionelle Malerin. Und doch sprüht *Gertrud Bearth* vor Schaffenskraft, leuchten ihre Augen, zeugen ihre zahlreichen Aquarelle, Gouachen, Skizzen und Zeichnungen von gutem Blick und sicherer Hand.

35 gerahmte Bilder sowie weitere Zeichnungen, Skizzen und Tagebücher von Gertrud Bearth sind in den nächsten Tagen im Rahmen der Frühlingsausstellung des Verkehrsvereins Bettingen zu sehen. Der Verkehrsverein organisiert die Ausstellung aus Anlass des 90. Geburtstages von Gertrud Bearth vom 8. April. Vernissage ist morgen Samstag, 1. April, ab 16 Uhr im Foyer des Schulhauses Bettingen. Die Ausstellung ist geöffnet am Montag bis Mittwoch, 3. bis 5. April, jeweils von 17 bis 19 Uhr. Der Erlös aus Bilderverkäufen geht an die Naturschutzgruppe Bettingen.

Viele von Gertrud Bearths Bildern sind Momentaufnahmen, Schnappschüsse gleich, oft entstanden auf einer ihrer zahlreichen Reisen, die sie unternommen hat und auf denen sie viele Reisetagebücher geschrieben und vor allem gezeichnet hat. Immer wieder hat es sie dabei in den Norden gezogen, nach Schweden und Norwegen. Hier erzeuge das flach einfallende Licht ganz besondere Farben und Stimmungen. Aber auch Ägypten, Griechenland und Afrika hätten sie fasziniert.

Sie male wie andere fotografieren würden, sagt sie und meint dabei nicht eine messerscharfe und detailgenaue Wiedergabe von Sehenswürdigkeiten, sondern das schnelle Aufnehmen des Wesentlichen, das Festhalten von Momentaufnahmen. Sie zeigt postkartengrosse Skizzen, die sie auf einer Bootsrundfahrt in Stockholm gezeichnet hat.

Auf ausgedehnte Reisen könne sie heute, wenige Tage vor ihrem 90. Geburtstag, nun leider nicht mehr gehen, aber gerade gestern sei sie wieder im Zolli gewesen und sie zeigt ihre letzten



Gertrud Bearth in ihrer Stube mit einem Bild, das sie in St-Ursanne gemalt hat: «Ich suche die Vereinfachung», sagt sie.

Foto: Rolf Spriessler

Tierskizzen – Flamingos und liegende Kängurus sind darunter, gleichsam aufs Papier geworfen, einfach und doch sorgfältig und wohlproportioniert. Die Bilder sind von einer bestechenden Leichtigkeit und zeugen von einer sorgfältigen Farbwahl und sie lassen einem in Gedanken schweifen, in Stimmungen treiben.

Da überrascht es nicht, dass Gertrud Bearth auch Liebhaberin klassischer Musik ist, nach wie vor in einem Chor aktiv ist – früher war sie während 36 Jahren im Basler Gesangsverein dabei, heute macht sie beim «Singen am Feierabend» in der Niklauskapelle mit – und zu Hause an der Gambe musiziert. «Ich habe auch lange Jahre Blockflötenunterricht gegeben, aber heute kann ich mit meinen alten Fingern nicht mehr so gut Flöte spielen, das geht an der Gambe wesentlich besser», erzählt sie, die sich schon sehr früh für Konzertsmusik interessiert hat.

Ihr Vater war der Basler Historiker Paul Burckhardt, sie war das zweitälteste von sechs Kindern. Da sei sie natürlich in einer intellektuellen, politisch interessierten Umgebung aufgewachsen. Sie hatte schon als Mädchen Gelegenheit, an Konzerte zu gehen, und sie durfte Ge-

Basler Kantonalbank eröffnet neue Private-Banking-Filiale



In Anwesenheit von Bankratspräsident Willi Gerster, Gemeinderat Fritz Weissenberger und BKB-Direktionspräsident Werner Sigg fand am Mittwoch letzter Woche die feierliche Einweihung der neuen Private-Banking-Filiale der Basler Kantonalbank (BKB) im Singeisenhof 9 statt. Bei dieser Gelegenheit übergab der verantwortliche Architekt Jürg Toffol rechts) dem Filialleiter Roland Eglin einen goldenen Türschlüssel. Die Private-Banking-Filiale der BKB war bisher in einem Provisorium an der Wettsteinstrasse untergebracht und präsentiert sich nun nach dem Umzug in die «Stagrimus»-Überbauung im Singeisenhof in einem hellen und kundenfreundlichen Ambiente.

Foto: Philippe Jaquet

«Moosrain» 1999 mit guter Auslastung

rz. Wie dem Jahresbericht 1999 des Durchgangszentrums für Asylsuchende «Moosrain» zu entnehmen ist, lag die durchschnittliche Auslastung im vergangenen Jahr bei 80 Prozent. Insgesamt wurden 186 Personen betreut. Bei 58 belegten Plätzen im Durchschnitt wurden 21'250 Übernachtungen registriert. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 2,4 Monaten. Den weitaus grössten Anteil an Asylsuchenden stellten Personen aus Exjugoslawien.

Nach ihrem Austritt aus dem «Moosrain» bzw. den Dépendance-Unterkünften im Sarasinpark fanden 116 Personen eine private Bleibe. Freiwillig in ihr Ursprungsland zurückgekehrt sind im vergangenen Jahr 19 Personen, während neun Asylsuchende als untergetaucht abgemeldet werden mussten.

«Basel natürlich»: Neue Exkursionen

rz. «Basel natürlich», das Programm der Basler Natur- und Umweltschutzorganisationen, ist neu erschienen und bietet im Jahr 2000 erneut eine Vielzahl attraktiver Exkursionen in die Naturwelt der Stadt und der näheren Region an. Die Themenauswahl reicht dabei von der Grünflächenpflege in Basel über vielerlei ornithologische Führungen bis zu einem der diesjährigen Schwerpunkte, den Stadtnatur-Führungen zum besseren Kennenlernen des natürlichen Wohnumfeldes. Weitere Anlässe sind der Lebenswelt des Rheins und seiner angrenzenden Lebensräume gewidmet. Sogar eine Rundfahrt mit dem Langschiff steht auf dem Programm.

Das Programm «Basel natürlich» ist gegen ein frankiertes und adressiertes Kuvert erhältlich beim WWF Region Basel, Postfach, 4011 Basel.

natürlich schon etwas anders. Aber man müsse natürlich den Kindern auch gerecht werden und sie ihren eigenen Weg gehen lassen. «Auch die Jungen muss man respektieren», ist ihre Devise. Auch für sich selbst.

Natürlich mache sie sich Sorgen über die Umwelt, zunehmende Luftverschmutzung und anderes und die Natur sei ihr sehr nah. Aber wie die Menschen mit der Natur umgehen würden, das müssten die Jungen entscheiden, denn schliesslich müssten sie ja damit leben.

Dass ihr die Natur ganz besonders am Herzen liegt, dokumentiert Gertrud Bearth damit, dass sie den Erlös aus eventuellen Bilderverkäufen in der Bettinger Ausstellung der Bettinger Naturschutzgruppe zukommen lassen will. Es wäre nicht das erste Mal und es ist auch nicht Gertrud Bearths erste Ausstellung. Werke von ihr sind schon in Riehen, Chur, Delsberg und auch schon in Bettingen zu sehen gewesen. Beim letzten Mal habe der Bettinger Naturschutz das Trockenbiotop am Bünthenweg eingerichtet.

Wenn Gertrud Bearth aus dem Fenster ihrer Wohnung an der Oberen Dorfstrasse schaut, sieht sie das Biotop und auch jenes Einfamilienhaus auf der anderen Talseite, wo sie selbst bis 1973 gewohnt hat und wo heute eine ihrer zwei Töchter, eines von vier Kindern, zu Hause ist. Aufgewachsen in Basel, ist sie nach einer Zwischenstation in Riehen bereits 1943 nach Bettingen gekommen und fühlt sich hier, nahe bei der geliebten Natur, sehr wohl. In der Stadt leben wollte sie nämlich nicht.

Etwas melancholisch wird sie, wenn sie sagt, im Alter lerne man, alleine zu sein. Und sie spüre natürlich, dass sie sich immer mehr einschränken müsse, nicht mehr stundenlang auf dem Feldsesselchen sitzen und malen könne, vielleicht zu Hause auch einmal abstrakte Dinge male, um sich vor Schmerzen abzulenken, die sie im Zusammenhang mit ihren Rückenproblemen zuweilen habe. Aber schliesslich müsse sie zufrieden sein, dass sie geistig noch gut beieinander sei, das sei ja nicht mehr so selbstverständlich in ihrem Alter...

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 31.3.

FILM
«Slapstick-Parade» Das «Dorfkino Riehen» zeigt berühmte Komikerstummfilme aus den 20er-Jahren mit Laurel & Hardy, Abbott & Costello, W.C. Fields, Marx Brothers, Billie Beven. Kellertheater der Alten Kanzlei, 20 Uhr.

Samstag, 1.4.

KONZERT
Jahreskonzert des CVJM-Posaunenchores Mit seinem traditionellen Jahreskonzert eröffnet der Posaunenchor des CVJM Riehen (Leitung: Markus Junck) den Reigen der Jubiläumsanlässe «125 Jahre CVJM Riehen». Dorfsaal Landgasthof, 20 Uhr. <i>Eintritt frei, Kollekte.</i>

Montag, 3.4.

TREFFPUNKT
«Träff Rieche» Regelmässiger Treffpunkt für psychisch belastete Menschen, jeweils montags ab 18 Uhr im Andreashaus (Keltenweg 41).

Dienstag, 4.4.

ZIRKUS
«Circus Starlight» Zweitägiges Gastspiel des Zirkus «Starlight». Das diesjährige Programm steht unter dem Motto «Die Schöne und das Biest». Sarasinpark, 20 Uhr.

KONZERT
Regionales Rockfestival Rock- und Popfestival mit den fünf Nachwuchsbands «Out of Key», «Josh», «Avelanche», «Cocaburra» und «Gift». Aula des Gymnasiums Bäumlihof (Zu den drei Linden 80). Türöffnung um 18.30 Uhr, Konzertbeginn um 19 Uhr. <i>Eintritt: Fr. 7.–.</i>

KONZERT
Musizierstunde Öffentliche Musizierstunde für Querflöten, Klarinetten, Violinen und Klavier. Saal der Musikschule (Rössligasse 51), 18.30 Uhr. <i>Eintritt frei.</i>

Mittwoch, 5.4.

ZIRKUS
«Circus Starlight» Zweitägiges Gastspiel des Zirkus «Starlight». Das diesjährige Programm steht unter dem Motto «Die Schöne und das Biest». Sarasinpark, 15 Uhr.

VORTRAG
«Solidarität trotz Globalisierung» Der Basler Ökonom und Leiter der Stabsstelle «Grundlagen und Evaluation» der «Caritas», Carlo Knöpfel, referiert zum Thema Globalisierung und zu Fragen der Wirtschaftsethik. Pfarreiheim St. Franziskus, 20 Uhr. <i>Unkostenbeitrag: Fr. 8.– bzw. Fr. 6.– (Studierende/AHV).</i>

MUSEUM
«Faszinierender Farbenzauber» Workshop für Kinder ab 7 Jahren (Jüngere in Begleitung Erwachsener) unter der Leitung von Anina Duffner zum Thema «Kaleidoskop». Spielzeugmuseum (Baselstrasse 34), 14–17 Uhr. <i>Materialkosten: Fr. 5.–. Anmeldung nicht erforderlich.</i>

THEATER
Kasperltheater in der Gemeindebibliothek Aus Anlass der baselstädtischen Schulsynode sind die beiden Gemeindebibliotheken im Rauracherzentrum und im «Haus zur Waage» (Baselstrasse 12) von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Kasperltheater für Kinder im «Haus zur Waage» von 14 bis 14.30 Uhr, im Rauracherzentrum von 15.30 bis 16 Uhr.

TREFFPUNKT
Frühlingsbörse Frühlingsbörse mit Verkauf von Spielsachen, Kindervelos, Rollbrettern, Sportartikeln, Büchern, Computerspielen etc. Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12), 14–17 Uhr.

TREFFPUNKT
Osterdekorationen Im Rahmen des Kornfeld-Frauenprojektes zeigt die Floristin Ursula Braun die Herstellung von Ostergestecken und Osterkränzen. Kornfeldkirche, 20–22 Uhr. <i>Unkostenbeitrag: Fr. 10.–. Anmeldung bis 3. April bei Ursula Braun unter Tel. 641 48 57. Mitzubringen sind ein Gefäss (Durchmesser 10–20 cm oder 10x20 cm höchstens), 4 ausgeblasene Eier, Rebschere und Messer.</i>

TREFFPUNKT
Seniorentreffpunkt Traditioneller ökumenischer Seniorennachmittag. Pfarreiheim St. Franziskus, 15–17 Uhr.

Donnerstag, 6.4.

TREFFPUNKT
«Kornfeldznüni» Treffpunkt bei Kaffee, Tee und Gebäck für Mütter und Väter mit Kindern. Kornfeldkirche, 9–10.30 Uhr.

RZ-Telefon
Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungewohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einer Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns über die Telefonnummer 645 10 00, von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr. <i>Die Redaktion</i>

Ausstellung von Gertrud Bearth

rz. Aus Anlass ihres 90. Geburtstages zeigt der Verkehrsverein Bettingen im Foyer des Bettinger Schulhauses Werke der Bettinger Künstlerin Gertrud Bearth. Die Vernissage findet morgen Samstag, 1. April, ab 16 Uhr statt. Weitere Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch, 3. bis 5. April, jeweils von 17 bis 19 Uhr.

«claro»-Weltladen jetzt täglich geöffnet

rz. An der Gartengasse sind die Baumtriebe vorbei – der «claro»-Weltladen ist wieder gut zugänglich. Rechtzeitig zum Frühlingsbeginn hat das Verkaufsteam die Ladenräumlichkeiten neu gestaltet. Der Laden ist jetzt heller, freundlicher und aktueller als früher.

Um noch mehr Kundinnen und Kunden zu gewinnen, hat sich das Verkaufsteam dazu entschlossen, den Laden ab April versuchsweise täglich am Nachmittag offen zu halten. Somit gelten folgende Öffnungszeiten: Montag–Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 13 Uhr.

Am Samstag, 1. April, lädt das «claro»-Team die Bevölkerung zu einem «Tag der offenen Tür» mit Informations- und Degustationsmöglichkeit ein.

Infoveranstaltung zu bilateralen Verträgen

rz. Auf Einladung des baselstädtischen Regierungsrates wird Bundesrat Moritz Leuenberger am kommenden Mittwoch, 5. April, im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung in der Safranzunft über Inhalte und Ziele der bilateralen Verträge mit der EU, über die die Stimmberechtigten am kommenden 21. Mai zu befinden haben, orientieren. Nebst dem Vortrag von Moritz Leuenberger werden Regierungsrat Ralph Lewin, Vorsteher des Wirtschafts- und Sozialdepartementes, Fritz Gerber, Verwaltungsratspräsident der Roche, sowie Hans Schäppi, Vizepräsident der Gewerkschaft GBI, je ein Kurzreferat halten. Beginn um 18 Uhr.

AUSSTELLUNGEN/ GALERIEN

Fondation Beyeler Baselstrasse 101 Dauerausstellung Sammlung Beyeler (Kunst der Klassischen Moderne). Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Überblicksführung am Samstag, 1. April, und am Sonntag, 2. April, jeweils 12.30–13.45 Uhr und 14.30–15.45 Uhr sowie am Mittwoch, 5. April, 18–19.15 Uhr: Werkbetrachtungen über Mittag heute Freitag, 31. März, 12.30–13 Uhr zum Thema «Francis Bacon – in memory of George Dyer». Montagführung am 3. April, 14–15 Uhr zum Thema «Kubismus und Kunst des 20. Jahrhunderts». <i>Voranmeldung: Tel. 645 97 20.</i>

Verkehrsverein Bettingen Foyer des Bettinger Schulhauses Aus Anlass ihres 90. Geburtstages zeigt der Verkehrsverein Bettingen Werke der Bettinger Kunstmalerin Gertrud Bearth (siehe auch «Rendezvous mit...» auf Seite 3 der heutigen Ausgabe). Vernissage am Samstag, 1. April, 16 Uhr. Weitere Öffnungszeiten: Montag, 3. April, Dienstag, 4. April, und Mittwoch, 5. April, jeweils 17–19 Uhr.
--

Ost-West Galerie Baselstrasse 9 Neue Werke als Weiterentwicklung seiner «Tagebücher» von Darko Vulic. Der 1960 in Banja Luka geborene Künstler ist in Basel als Grafiker und Zeichner tätig. Bis 8. April. Öffnungszeiten: Mittwoch 14–20 Uhr, Donnerstag und Freitag 14–18.30 Uhr, Samstag 11–16 Uhr.
--

Galerie Monfregola Niederholzstrasse 20 Mags Glanzmann, Yolanda Hellingner und Doris Monfregola malen nach Ideen von Kinderzeichnungen. Vernissage am Samstag, 1. April, 14–18.30 Uhr. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Samstag, jeweils 14–18.30 Uhr. Bis 15. April.

Galerie Schoeneck Burgstrasse 63 «Spirales, curves and highways», Ausstellung mit Werken von Tim Smith. Bis 8. April. Öffnungszeiten: Donnerstag/Freitag 10–12 Uhr und 14–19 Uhr, Samstag 11–17 Uhr.
--

«KuR-Z» Käppelgasse 22 Bilder von Mirjam Weidmann und Keramik von Dorothea Pfister-Breflin. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 18–20 Uhr, Samstag und Sonntag 17–20 Uhr. Bis 7. April.
--

Restaurant «Waldrain» Hohe Strasse 31, St. Chrischona Ausstellung mit Werken von Werner Toggenburger. Die Ausstellung ist bis zum Sommer zu sehen.
--

«Philippinen»-Tag im «Haus zum Wendelin»

rz. Vor einiger Zeit erhielt Manfred Baumgartner, der Leiter des Alters- und Pflegeheimes «Haus zum Wendelin», die Anfrage, ob er Interesse an einem Gastspiel philippinischer Musikstudenten hätte, die sich mit solchen Auftritten ihr Musikstudium in ihrer Heimat verdienen. Manfred Baumgartner hatte Interesse, zumal eine Mitarbeiterin des «Hauses zum Wendelin» selbst von den Philippinen stammt und ihm sofort ihre Mithilfe bei der Organisation anbot.

So also ist der Tagesablauf im Alters- und Pflegeheim an der Inzlingerstrasse 50 am heutigen Freitag, 31. März, ganz auf die Gäste von der Insel in Asien ausgerichtet. Nebst einer kleinen Ausstellung über die Geschichte dieses fernen Landes sowie mit typischen Gegenstände und Früchten wird der Küchenchef des «Wendelin» die Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegeheimes kulinarisch auf die tropische Insel entführen.

Um 15 Uhr schliesslich werden die philippinischen Musikstudenten Bewohnerschaft, Personal wie auch interessierte Gäste (der Anlass ist öffentlich) im Foyer des «Hauses zum Wendelin» mit einer musikalisch-folkloristischen Darbietung aus ihrer Heimat erfreuen.

Zirkus «Starlight»: «Die Schöne und das Biest»

rz. Wer kennt es nicht, das Märchen von der schönen Frau und dem Biest, sei es nun als Trickfilm aus den Disney-Studios oder aus dem legendären Film «La belle et la bête» mit dem französischen Mimen Jean Marais in der Rolle als Biest. Die zauberhafte Geschichte ist auch der thematische Leitfaden im neuen Programm des «Circus Starlight», der dieses Jahr wieder für zwei Tage sein Chapiteau im Sarasinpark aufschlägt. Als besondere Attraktionen wartet die Zirkusfamilie Gasser mit einer achtköpfigen mongolischen Akrobatiktruppe, dem portugiesischen Jongleur Leonardo Costa Campo sowie den russischen Clowns Igor Iarochewitsch und Youri Mikhailik auf. Aber natürlich präsentieren auch Heinrich und Jocelyne Gasser selbst mit ihrer Tochter Jessica zahlreiche Kostproben ihres zirzensischen Könnens.

Vorstellungen finden am Dienstag, 4. April, um 20 Uhr sowie am Mittwoch, 5. April, um 15 Uhr statt. Billette sind an der Zirkuskasse im Sarasinpark erhältlich.

Schoggihärzli-Aktion

rz. Auch in diesem Jahr führt die Vereinigung «Compagna» (früher «Freundinnen junger Mädchen») ihre Schoggihärzli-Aktion zu Gunsten der Bahnhofhilfe durch. Am Mittwoch, 5. April, werden die Dritt- und Viertklässler der katholischen und reformierten Religionsklassen der Primarschulen Basel-Stadt die «gluschtigen» Herzen in den Quartieren verkaufen. Am 6. April schliesslich werden die Schoggihärzli zum Preis von Fr. 2.–/St. an verschiedenen Ständen in der Stadt und in Riehen verkauft.

Pfarreratssitzung St. Franziskus

psf. Die nächste ordentliche Sitzung des Pfarrirates St. Franziskus ist auf kommenden Donnerstag, 6. April, um 20 Uhr im Pfarreiheim angesetzt. Die Traktanden sind beim Schaukatz. Die Sitzung ist öffentlich.

15 Jahre «La Nuance»: Ergänzung

rz. Im Bericht über das Firmenjubiläum der Riehener Herrenmode-Boutique «La Nuance» in der RZ-Ausgabe vom vergangenen Freitag blieb leider Charlotte Schmid unerwähnt, die bei «La Nuance» seit fast 15 Jahren die anspruchsvolle Kundschaft kompetent und individuell berät.

Wir bitten, dieses Versäumnis zu entschuldigen.

KONZERT Saisonabschluss der «Kunst in Riehen»

Wiederentdeckte Musikschätze



Einen Musikgenuss der Extraklasse verspricht das Gastspiel des international renommierten Kammermusik-Ensembles «Consortium Classicum» anlässlich des letzten Abonnementskonzertes 1999/2000 der «Kunst in Riehen». Foto: zVg

rz. Mit der Gründung des «Consortium Classicum» in den 60er-Jahren durch den Klarinettisten Dieter Klöcker betrat ein deutsches Kammermusik-Ensemble die klassische Musikszene, das in variabler Besetzung – entweder nur mit Bläsern oder gemischt mit Streichern bis hin zum Nonett – neben der selbstverständlichen Pflege des Standardrepertoires auch wiederentdeckte Musikschätze zu lebendigem Klang werden liess.

Das «Consortium Classicum» setzt sich aus Solisten, Hochschulprofessoren und Stimmführern aus Spitzenorchestern zusammen, die alle den Ensemble-Gedanken in einer sehr eigenen und konsequenten Form pflegen. Zahlreiche

Auftritte in Europa und Übersee, Auszeichnungen und Einladungen zu prominenten Festivals, zahlreiche Tonaufnahmen sowie Radio- und Fernsehauftritte bestätigen das hohe musikalische Können dieses in jeder Hinsicht einzigartigen Ensembles.

Am Freitag, 7. April, gastiert die Formation im Rahmen des letzten Abonnementskonzertes von «Kunst in Riehen» in dieser Saison im Dorfsaal des Landgasthofes. Beginn um 20.15 Uhr.

Einzelkarten für dieses Konzert sind beim Verkehrsverein Riehen, Baselstrasse 43, Telefon 641 40 70, bei Musik Hug, Freie Strasse 70, Basel, Telefon 272 33 95, sowie an der Abendkasse erhältlich.

UNTERHALTUNG Jahreskonzert des Musikvereins Riehen

Ein bunter Melodienstrauss

rz. Das traditionelle Jahreskonzert bildet jeweils den Höhepunkt des Vereinsjahres des Musikvereines Riehen. Dieses erlebt am Samstag, 8. April, um 20 Uhr im Dorfsaal des Landgasthofes bereits seine 139. Auflage. Dirigent Frode Jakobsen hat mit dem Orchester einmal mehr ein abwechslungsreiches Programm mit Stücken aus Klassik und Musicasl, aber auch mit Werken zeitgenössischer Komponisten zusammengestellt.

Nach dem vielbejubelten Auftritt der «Göteborg Brass Band» im vergangenen Jahr konnte für das kommende Jahreskonzert mit der Dixie-Band «The Melody Makers» erneut eine hervorragende Gastformation verpflichtet werden, die im Anschluss an den konzertanten Teil des Abends bis 2 Uhr garantiert für beste Stimmung sorgen wird. Für gute Unterhaltung sorgt zudem eine Tombola mit attraktiven Preisen.

Freier Eintritt.

MUSIK Rockfestival mit fünf Nachwuchsbands

Wenn die GB-Aula zum Hexenkessel wird...

rz. «Out of key», «Josh», «Avelanche», «Coccaburra» und «Gift#7» – diese fünf Basler Nachwuchsbands werden am kommenden Dienstag, 4. April, ab 19 Uhr die Aula des Gymnasiums Bäumlihof in einen veritablen Rock-Hexenkessel verwandeln. Für einige der jungen Musikerinnen und Musiker ist es die erste Chance, ihr musikalisches Können an einem Konzert zu demonstrieren. Ausgewählt wurden die fünf Bands von einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Bäumlihof, die dieses Rock-Happening im Rahmen des Schulfaches «Lernen am Projekt» organisiert haben (die RZ berichtete darüber).

Den ersten Gig des Abends bestreiten ab 19 Uhr «Out of key». Jeweils im Einstudentakt folgen dann «Josh», «Avelanche», «Coccaburra» und «Gift#7». Wie es sich für ein Rockfestival gehört, kommt natürlich auch die Verpflegung nicht zu kurz. Während des ganzen Abends werden an verschiedenen Ständen Getränke, belegte Brötchen und Kuchen verkauft.

Der Festivaleintritt kostet an der Abendkasse Fr. 7.–. Billette können aber auch im Vorverkauf bei «Roxy Records» am Rümelinsplatz in Basel zum Preis von Fr. 8.– bezogen werden.

Türöffnung für das Konzert ist um 18.30 Uhr.

Solidarität trotz Globalisierung

rh. Globalisierung ist das Zauber-, Reiz- und Modewort unserer Zeit. Für die einen das Patentrezept zur Verwirklichung einer neuen, schönen Welt, für die anderen ein Horrorszenario, das von multinationalen Industrie-, Banken- und Versicherungskonglomeraten wegen ihres Strebens nach Gewinnmaximierung hingenommen wird.

Gleichzeitig wird die Umwelt geplündert und Naturkatastrophen riesigen Ausmasses scheinen sich zu häufen.

Hilferufe mit der Bitte, die Not der betroffenen Menschen mit grosszügigen Spenden zu lindern, dringen noch und noch zu uns. Wohin soll das führen? Auch deshalb macht die Globalisierung vielen Menschen Angst. Ist diese Angst berechtigt?

Dieser Frage geht Carlo Knöpfel, seit Jahren Leiter der Stabsstelle der «Caritas» in Luzern, in seinem Vortrag mit dem Titel «Solidarität trotz Globalisierung» am Mittwoch, 5. April, um 20 Uhr im Pfarreiheim St. Franziskus nach.

Unkostenbeitrag Fr. 8.– bzw. Fr. 6.– (AHV/Studierende).

GRATULATIONEN

Hans Schaub zum 80. Geburtstag

rz. Heute Freitag, 31. März, kann Hans Schaub an der Baselstrasse seinen 80. Geburtstag feiern.

Hans Schaub erzählt von einem glücklichen und erfüllten Leben. Leicht hat er es allerdings nicht gehabt, schon früh musste er sich an ein Auf und Ab, hervorgerufen durch Krankheit, gewöhnen. Hans Schaub ist in Basel im St. Johann zusammen mit einer Schwester aufgewachsen. Als Kind erkrankte er an Knochentuberkulose, was dazu führte, dass er zum Einzelgänger wurde, konnte er doch bei den Spielen der anderen Kinder nicht mitmachen. Später fand er dann Anschluss an die Jugendgruppe des Blauen Kreuzes und es ging ihm gut. Er absolvierte eine Versicherungslehre und trat nach Lehrabschluss eine Stelle in Bern an. Eine plötzliche Erkrankung 1942 machte der Arbeit und dem Leben in Bern ein jähes Ende; die folgenden drei Jahre verbrachte er in Sanatorien in Davos und Braunwald. 1945 kehrte er nach Basel zurück und konnte seine Arbeit allmählich wieder aufnehmen. Die Versicherungsarbeit befriedigte ihn auf die Dauer aber nicht. Er absolvierte die Abendschule für soziale Arbeit. Danach folgten Jahre, in denen er sein ganzes berufliches Engagement für Behinderte und ältere Menschen einsetzte. Zuerst als Sekretär der kantonalen Invalidenhilfe, dann ab 1968 als Leiter der damaligen kantonalen Altershilfe sowie als Delegierter in zahlreichen Kommissionen, die sich mit sozialen Fragen beschäftigten. Hans Schaub windet auch seinem damaligen Chef und späteren Regierungsrat Franz Hauser ein Kränzchen, dank seiner Unterstützung habe er mit seiner Arbeit viele Dinge bewegen können.

Hans Schaub hatte 1947 geheiratet. Er wurde Vater von drei Kindern und hat heute sieben Grosskinder. Leider ist seine Frau 1987 gestorben. Hans Schaub hat immer gerne gesungen und er ist Mitglied der freien evangelischen Gemeinde.

Die RZ gratuliert Hans Schaub ganz herzlich zu seinem Geburtstag, wünscht ihm einen sonnigen Tag und weiterhin viel Freude und alles Gute.

Adolf Locher zum 90. Geburtstag

rz. Adolf Locher, geboren am 3. April 1910, darf am kommenden Montag seinen 90. Geburtstag feiern. Der Jubilar hat eine schwere Jugendzeit erlebt. Mit acht Jahren verlor er seinen Vater, mit zehn Jahren seine Mutter. Als auch die Tante starb, die ihn aufgenommen hatte, kam er in ein Kinderheim im Appenzellerland.

Weil er einen starken Körperbau hatte, wurde der scheue Jüngling ausgenutzt und zu allerlei Arbeiten herangezogen, die sonst niemand erledigen wollte. Doch er half gerne und war auch überall beliebt.

Adolf Locher fand schliesslich in Basel eine Stelle bei der Ciba. Er heiratete und liess sich an der Gotenstrasse nieder. Im März 1996 trat er ins Dominikushaus ein, wo er sich sofort heimisch fühlte. Jetzt ist er dort auf der Pflegeabteilung und betont immer, wie glücklich und dankbar er sei, dass er hier sein dürfe. Die RZ gratuliert Adolf Locher herzlich zum hohen Wiegenfest und wünscht ihm weiterhin viel Freude.

Annelise Bönicke-Bürki zum 80. Geburtstag

rz. Am 4. April, am kommenden Dienstag, feiert Annelise Bönicke-Bürki an der Baselstrasse ihren 80. Geburtstag. Die Riehener-Zeitung gratuliert herzlich und wünscht der Jubilarin weiterhin alles Gute.

Hans und Margrit Ramstein-Merian zur goldenen Hochzeit

rz. Am 31. März 2000 können Hans und Margrit Ramstein-Merian (78½/73) ihren 50-jährigen Ehestand feiern.

Sie lernten sich während ihrer Ausbildung am Basler Lehrerseminar kennen und verlobten sich bald darauf.

Nach ihrer Hochzeit verbrachten sie ihre ersten Ehejahre am internationalen «Institut Rosenberg» in St. Gallen, wo der junge und initiative Lehrer schon früher oft als Schulvikar tätig gewesen war.

1953 kehrten die in Muttenz und Binningen Aufgewachsenen in ihre engere Heimat zurück, wo Hans Ramstein eine Anstellung an der Riehener Sekundarschule erhielt, die ihm während 31 Jahren so ans Herz gewachsen war, dass er heute noch unzählige und vielseitige Kontakte mit seinen ehemaligen Schülern pflegt.

In seiner Freizeit widmete er sich seinen verschiedenartigen musikalischen und sportlichen Interessen, währenddem sich Margrit Ramstein um die heranwachsende Kinderschar (zwei Söhne und zwei Töchter) kümmerte, oft als Schulvikarin tätig war, auch Klassenlager mitleitete und bei sozial-christlichen Werken ehrenamtlich mithalf.

Seit 1984 geniessen sie ihren mehr oder weniger aktiven Ruhestand. Mit den auswärts wohnenden Kindern und ihren Familien verbindet sie ein reger Kontakt, wobei sie sich stets auch an der 13-köpfigen Enkelschar erfreuen dürfen. Die Jubilare bewohnen seit 47 Jahren ihr gastfreundliches Haus an der Mühlestiegstrasse in Riehen, wo es ihnen immer noch sehr gut gefällt.

Die Riehener-Zeitung gratuliert dem Ehepaar Ramstein zur goldenen Hochzeit und wünscht auch für die Zukunft eine aktive, befriedigungsreiche Zeit.

Alice und Ernst Schultheiss-Hintermeister zur diamantenen Hochzeit

rz. Am kommenden Dienstag, den 4. April, dürfen Alice und Ernst Schultheiss-Hintermeister das Fest der diamantenen Hochzeit begehen. Die RZ wünscht dem ehemaligen Bettinger Posthalterehepaar alles Gute und gratuliert zum hohen Jubiläum.

Karl und Marguerite Steinle-Stoll zur diamantenen Hochzeit

rz. Karl und Marguerite Steinle-Stoll, die am 4. April ihre diamantene Hochzeit begehen dürfen, kamen beide im Kleinbasel zur Welt, er am 10. August 1910 und sie am 19. Mai 1916. Er legte 1937 das medizinische Staatsexamen ab, erhielt 1938 den Dokortitel, war als Assistent am Kinderspital, an der chirurgischen Poliklinik und am Spital Rheinfelden tätig. Dazwischen absolvierte er die Aspirantenschule in der Kaserne Basel und wurde Kompaniearzt einer Motorradfahrerkompanie. Sie wurde diplomierte Laborantin und arbeitete zunächst im Labor der Coop und dann im Labor der Pathologie der Universität Basel. Die beiden hatten denselben Nachhauseweg vom Gross- ins Kleinbasel.

Dann kam der Donnerschlag. Am 1. September 1939 gehörte Karl Steinle im Rahmen der Generalmobilmachung zu jenen, die sofort einzurücken hatten. Karl Steinle und Marguerite Stoll tauschten noch schnell ihre Verlobungsringe, die sie seit Monaten bereit gehabt hatten, und wussten nicht, wie es weitergehen würde.

Nach zwei Monaten des Eingrabens und Bauens durfte er für kurze Zeit nach Hause. Das junge Paar wollte eine Familie gründen. Anfang April 1940 schliesslich erhielt Karl Steinle sieben Tage Urlaub. Am 4. April gingen Karl Steinle und Marguerite Stoll mit zwei Zeugen aufs Standesamt, am 8. April, dem Montag nach dem weissen Sonntag, fand in der Clarakirche die kirchliche Trauung statt.

Karl Steinle nahm seine Frau mit in den Aktivdienst. Bei einem Bauern mieteten die beiden das «Stöckli», für wenig Geld und ohne Licht und Wasser. Sie konnten bei der Bauersfrau Milch, Eier und «Mischkratzerli» kaufen – ohne Mahlzeitencoupons – und lebten den ganzen Sommer über dort. Die Eltern besuchten sie dort und brachten aus Basel ihre Notportionen mit, denn in Basel war die Lage damals nicht mehr sicher. Später besuchten die beiden mit ihren Kindern dieses Stöckli immer wieder. Karl Steinle wurde im Dienst Berufsoffizier, war Brigadearzt der Grenzbrigade 5 und kam später ins Armeekommando.

Noch während der Aktivdienstzeit half Karl Steinle bei der Gründung der Wohngenossenschaft Eglisee, wo die Familie während 50 Jahren wohnte. Es kamen zwei Töchter und zwei Söhne zur Welt, die alle ihren Dokortitel gemacht haben – eine Chemikerin, ein Mathematiker, ein Mediziner und eine Spezialistin für Archäologie, Ur- und Frühgeschichte. Inzwischen sind elf Grosskinder und ein Urgrosskind hinzugekommen.

Vor sieben Jahren erlitt Marguerite Steinle-Stoll einen Hirnschlag und ist seither linksseitig gelähmt. Zum Glück konnte sie nach kurzer Zeit in die Pflegeabteilung des Dominikushauses Riehen aufgenommen werden, wo auch Karl Steinle heute in der Altersabteilung wohnt. Am 8. April werden Karl und Marguerite Steinle-Stoll zusammen mit der Verwandtschaft um 10 Uhr in der Kapelle des Dominikushauses einen Lob- und Dankgottesdienst feiern.

Die RZ gratuliert dem Paar zur diamantenen Hochzeit, wünscht ein schönes Fest und alles Gute.

MUSIK Konzert der «Musica Antiqua Basel»

Frische und Klarheit

Die Musiker der Gruppe «Musica Antiqua Basel» (Leitung Fridolin Uhlenhut) erfreuen ihr Publikum seit mehr als 25 Jahren mit Musik aus der Barockzeit, so auch am vergangenen Sonntag in der Riehener Dorfkirche. Das Programm umfasste ausschliesslich Musik von Antonio Vivaldi (1678–1741). Auch diesmal gelang es ihnen, nebst oft gehörten Werken auch weniger Bekanntes, aber nicht minder Hörenswertes darzubieten.

Das Concerto für Viola d'amore, Streicher und Generalbass, d-Moll (F II, Nr. 2), vorgetragen von Christoph Day, bestach nicht nur durch den zauberhaften Klang des heute leider kaum mehr bekannten Soloinstruments, sondern ganz besonders auch durch die süsse Melodik des zweiten Satzes, den der Solist offensichtlich mit besonderer Liebe gestaltete. Am Ende des dritten Satzes verblüffte Christoph Day durch eine schlicht beginnende, sich aber zu hoher Virtuosität (Flageolet, Doppel- und Dreigriffe, Arpeggiando, Pizzicato linke Hand) aufschwingende Kadenz.

Das Concerto für vier Violinen, zwei

Bratschen, Violoncello und Generalbass (Hiroko Suzuki, Yuki Kasai, Anne-Kathrin Rist, Eleonore Indlekofer; Hans Kappus, Christoph Day; Yvette Stollar-Polyak) aus dem Zyklus L'Estro armonico, h-Moll (op. 3, Nr. 1), brachte viele überraschende Wendungen und unerwartete Klänge und wirkte durch seine Frische und die Klarheit des Vortrags.

Im Concerto grosso in a-Moll, Nr. 8, aus dem gleichen Zyklus (Soloviolen: Yuki Kasai, Anne-Kathrin Rist), ebenfalls schwungvoll vorgetragen, geht Vivaldi neue Wege, indem er stellenweise den Generalbass weglässt und den Bratschen die Bassfunktion übergibt. Besonders schön wirkten jene Stellen im dritten Satz, bei denen die Melodien der zweiten Soloviole vom Arpeggiando der ersten Soloviole umschmeichelt werden.

Eine Kostbarkeit, wenn auch in letzter Zeit oft zu hören, war das Violinkonzert «Der Frühling» (op. 8, Nr. 1) aus dem Zyklus «Die vier Jahreszeiten» mit der Solistin Hiroko Suzuki. Strahlendes E-Dur, Klarheit und Durchsichtigkeit des Vortrags liessen den Zuhörer das

KONZERT Ein Werkstattkonzert mit überraschenden Einsichten

Musik als Tanz

Musik als Tanz – oder hiesse es zu treffender Tanz als Musik? Das ist schwer zu sagen, denn das Werkstattkonzert der «Kunst in Riehen» am letzten Sonntagnachmittag im Wenkenhof vermied diesbezüglich jede Eindeutigkeit und liess den Zuhörern, die zugleich Zuschauer wurden, die Möglichkeit, sich nicht festlegen zu müssen.

Zur Vorgeschichte: Der Basler Pianist Adrian Oetiker gab vor zwei Jahren einen begeistert aufgenommenen Klavierabend im Dorfsaal und wurde danach gefragt, ob er nicht Lust habe, im kleineren Rahmen mit seinen Schülern einmal ein Werkstattkonzert zu veranstalten, gleichsam eine öffentliche Unterrichtsstunde zu geben. Aus dieser Idee entwickelte sich der Plan, Musik und Tanz zu verbinden und die Zuhörer an einem derartigen Experiment indirekt zu beteiligen.

Am Sonntag war es soweit. Oetikers Meisterschülerinnen, die Italienerin Paula de Piante Vicin und die Koreaneerin Soohée Lee, spielten Prokofjew und der Tänzer und Choreograf Franz Brodmann verwandelte die Musik in seine

Körpersprache.

Obschon der Salon des Wenkenhofs dafür nicht ideal war – dem Tänzer blieben nur etwa drei auf drei Meter Raum –, wurde die Kombination Musik-Tanz sehr aufschlussreich. Unklar blieb, ob Brodmann improvisierte; manches Mal schien es so, dann wieder überraschte seine detaillierte Kenntnis der Musik (ein Satz aus der «Romeo-und-Julie-Suite»), die darauf schliessen liess, dass er genau wusste, was er wollte.

Gleichviel, ob nun so oder so, wichtiger war das Erleben des Entstehungsprozesses der Musik aus den Wünschen und Bedürfnissen eines tanzenden Menschen. Nicht der Lehrer mit dem Klavierauszug in Händen wurde massgebende Instanz für die Interpretation, sondern der sich nach der Musik bewegende Mensch. Doch das ist ungenau formuliert, denn indem Brodmann sich «nach» der Musik bewegte, bewegte er sich auf sie zu. Und in diesem Zueinander von Ton- und Körpersprache entstand als Ineinander beider Sprachen etwas gänzlich Neues. Das kann sich durchaus als Kontrast manifestieren,

musikalisch geschilderte Geschehen erleben: Vogelgezwitscher (mit Isabelle von Kreutzinger und Isolde Kruck), murmelnde Quellen, Gewitter, Wetterberuhigung, schwelende Mittagshitze, Hundegebell und den Tanz der Hirten. Auch hier, im zweiten Satz, schweigt die Generalbassgruppe, wobei die Hundegebell nachahmende Bratsche (Hans Kappus) in einem gewissen Sinn die Bassfunktion übernimmt.

Den Ausklang bildete das Concerto in A-Dur (F XI, Nr. 4) für Streicher und Generalbass. Einmal mehr zeichneten sich die Ecksätze durch Schwung und Frische, der Mittelsatz durch edle Melodik aus.

Ausser den oben genannten Solisten wirkten mit: Martin Kruck und Elisabeth Weibel (beide Violine), während Louise Vorster (Kontrabass) und Rita Uhlenhut (Cembalo) als Generalbassgruppe dem Orchester durch Prägnanz, Sicherheit und Zuverlässigkeit ein solides Fundament verliehen. Das Publikum, leider nicht allzu zahlreich, spendete viel Beifall. Er war verdient.

Heinz Lichti

Neuer Rektor am Freien Gymnasium

Neuer Rektor des Freien Gymnasiums Basel: Thomas Brogli Foto: zVg

rz. Mit Beginn des kommenden Schuljahres 2000/2001 übernimmt Thomas Brogli das Rektorat des Freien Gymnasiums Basel (FG) am Scherkesweg. Er tritt damit die Nachfolge von Max Sommer an, der die Privatschule während 19 Jahren leitete und sich nun wieder vermehrt auf die Unterrichtstätigkeit konzentrieren möchte.

Der 46-jährige Thomas Brogli hat an der Universität Basel Geografie, Geschichte sowie deutsche Sprache und Literatur studiert und war anschliessend bis 1986 als Fachlehrer an der Handelsschule des KV Baselland tätig. Seither wirkt er als Hauptlehrer für Deutsch, Geografie und Informatik am renommierten Lyceum Alpinum in Zuoz.

**Sonderseiten
HAUS UND GARTEN**

In der Grossauflage vom 14. April 2000 präsentieren wir unseren Leserinnen und Lesern Tipps und Trends für draussen und für drinnen.

Wenn Sie wünschen, dass auch Ihr Inserat auf diesen Seiten erscheint, geben Sie Ihre Anzeige bis 4. April 2000 auf. Wir stehen Ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite. – Rufen Sie uns an!

Riehener-Zeitung

Tel. 645 10 00 / Fax 645 10 45

SPORT IN RIEHEN

VOLLEYBALL Franches-Montagnes – KTV Riehen 3:0 (25:19/25:21/25:21)

KTV Riehen aus der Entscheidung

Im entscheidenden dritten NLB-Playoff-Halbfinalspiel gegen Franches-Montagnes in Pruntrut verloren die Volleyballerinnen des KTV Riehen mit 3:0 und sind damit im Kampf um den Aufstieg in die Nationalliga A ausgeschieden. Morgen Samstag (19 Uhr, Niederholz) spielt das Team die zweite Playoff-Partie um den dritten Schlussrang in der Nationalliga B gegen Montreux.

ROLF SPIRIESSLER

Es sollte nicht sein. Im entscheidenden dritten Playoff-Halbfinalspiel in Pruntrut gegen Franches-Montagnes konnten die Riehenerinnen nicht an die Leistung der Vorwoche in Riehen anknüpfen. Die Spielerinnen kämpften zwar vorbildlich, begingen aber viel zu viele Eigenfehler und servierten sehr schwach – sonst eine Stärke des Teams. Kam hinzu, dass Trainerin Ksenija Zec auf Grund wieder aufgetretener Kniebeschwerden nicht einsatzfähig war – sie versuchte es mit zwei Kurzeinsätzen, musste aber einsehen, dass es nicht ging.

Das hatte zur Folge, dass Patricia Stählin, die in Riehen die Liberorolle grandios erfüllt hatte, wieder in der Mitte zum Einsatz kam, wo sonst Ksenija Zec hätte spielen können, und dass Patricia Schwald wieder die Liberoposition übernahm. Und schliesslich spielte das Team von Franches-Montagnes in einer prall gefüllten Halle vor rund 500 Zuschauern wesentlich besser als in der zweiten Playoff-Partie, machte es dem Riehener Angriff bereits am Block schwer und spielte in der Feldverteidigung sehr stark. Die besten Riehener Angreiferinnen Gracie Santana und Lea Schwer hingegen hatten nicht ihren besten Tag, riskierten oft zu viel und verschlugen Smashes auch aus ausgezeichneten Positionen. Eine hervorragende Partie lieferte dafür Magdalena Komorski, die immer wieder durch die Mitte erfolgreich war.

Im zweiten Satz Wende verpasst

Das grösste Manko im Spiel der Riehenerinnen war aber wohl das Service. Ungewöhnlich viele Servicefehler brachten das Team immer wieder aus dem Tritt. Im ersten Satz setzte sich Franches-Montagnes schnell mit sieben Punkten ab und brachte den Vorsprung ungefährdet über die Runden zum 25:19. Die endgültige Entscheidung fiel im zweiten Satz. Hier hielten die Riehenerinnen das Geschehen sehr lange of-



Im Angriff – hier Patricia Stählin (heller Dress) am Smash – konnten die Riehenerinnen in Pruntrut nicht die gewohnte Sicherheit finden. Foto: Rolf Spriessler

fen, führten sogar mit 20:21, bevor einige leichte Eigenfehler den Satz entschieden. Bezeichnend der Satzball: Gracie Santana schlug einen Smash mitten ins Netz zum 25:21.

Den dritten Satz begannen die Riehenerinnen gleich mit zwei Servicefehlern und verpassten es, Franches-Montagnes am Ende doch noch nervös machen zu können. Dass auch die Gastgeberinnen nicht frei von Nervenflattern waren, zeigte sich ganz am Schluss, als die Riehenerinnen mit einigen schönen Spielzügen noch von 24:17 auf 24:21 aufholen konnten, doch beim fünften Matchball flog ein Riehener Service ins Out und die Partie war entschieden.

«Wir sind zu jung und unerfahren für solche Extremsituationen», resümierte Trainerin Ksenija Zec nach Spielende. Dass die Riehenerinnen nach dem Spiel mehr enttäuscht über das Spiel denn froh über eine insgesamt gelungene Saison waren, spricht für die Zukunft der Truppe, die bereits in ihrer ersten Nationalliga-B-Saison an die Türe der Nationalliga A klopfte.

Abschluss gegen Montreux

Bereits am Dienstag dieser Woche spielten die Riehenerinnen ihre erste Playoff-Partie um den dritten Schlussrang in der Nationalliga B gegen den anderen Halbfinalverlierer Montreux und sie kamen dabei auswärts zu einem ungefährdeten 0:3-Erfolg. «Wir waren das deutlich ausgeglichene Team. Montreux lebt vor allem von zwei guten Aus-

länderinnen, die wir gut im Griff behalten konnten. Wir spielten sehr konzentriert und setzten Montreux mit gutem Service und hervorragenden Blocks von Anfang an unter Druck», kommentierte Ksenija Zec die Leistung ihres Teams am Dienstag in Montreux. Mit einem Sieg morgen Samstag im zweiten Match gegen Montreux (19 Uhr, Sporthalle Niederholz) könnten die Riehenerinnen eine grandiose Saison mit einem Sieg und dem dritten Schlussrang in der Nationalliga B mit einem Erfolgserlebnis abschliessen. Bei einer Niederlage käme es zu einem dritten Spiel am Samstag, 8. April, in Montreux.

Franches-Montagnes – KTV Riehen 3:0 (25:19/25:21/25:21)
Nationalliga B, Playoff-Halbfinal (best of three), dritte Partie. – Salle de l'Oiselier, Pruntrut. – 500 Zuschauer. – SR: Matter/Lovis. – Spieldauer: 64 Minuten (22/22/20). – KTV Riehen: Gracie Santana Bäni, Patricia Stählin, Rahel Schwer, Lea Schwer, Magdalena Komorski, Lucia Ferro, Ksenija Zec, Samantha Herzog; Libero: Patricia Schwald. – Franches-Montagnes: Audrey Boillod, Doris Romano, Dace Hofmane, Sarah Habegger, Eva Martinsone, Majorie Veilleux, Gessica Belgrado, Vanessa Asal. – Endstand Playoff: 2:1. Franches-Montagnes im Playoff-Final gegen VBC Glaronia, KTV Riehen um Platz 3 gegen Montreux.
Montreux – KTV Riehen 0:3 (19:25/16:25/22:25)
Nationalliga B, Playoff-Spiele um Platz 3 (best of three), erste Partie. – Spieldauer: 49 Minuten (14/17/18). – KTV Riehen: Gracie Santana Bäni, Patricia Stählin, Rahel Schwer, Lea Schwer, Magdalena Komorski, Lucia Ferro, Samantha Herzog; Libero: Patricia Schwald. – Zweites Spiel Samstag, 1. April, 19 Uhr, Niederholz.

SPORT IN KÜRZE

VBTVR-Sieg im Abstiegskampf

rz. Mit einem Sieg gegen den zuvor punktgleichen VBC Gym Liestal II haben die Volleyballerinnen des TV Riehen einen wichtigen Schritt getan im Kampf gegen den Abstieg. Bis auf Sonja Wingerer (verletzt) und Heidi Rösch (Austritt) konnten die Riehener mit allen Spielerinnen antreten. Christine Steiner konnte nach ihrer Meniskusoperation wieder spielen, neu mit von der Partie war Sabrina Schaffhauser. Die Riehenerinnen gewannen in Liestal den ersten Satz deutlich mit 2:15, worauf im zweiten Satz mehrere Wechsel für Unruhe sorgten, weshalb der zweite Satz an Liestal ging. Mit guten Abnahmen und Smashes sowie gutem Service verleiteten die Riehenerinnen die Gastgeberinnen im dritten Satz zu vielen Fehlern und sicherten sich den Satz mit 4:15, im 8:15 gewonnenen vierten Satz glänzte Sarah Steiner mit tollen Aufschlägen. Das letzte Meisterschaftsspiel der Riehenerinnen findet morgen Samstag, 1. April, um 17.30 Uhr in Ittingen gegen den VBC Tenniken I statt.

Zwei UHCR-Teams unterwegs

rz. Das zweite Männerteam des UHC Riehen spielt im Rahmen der Kleinfeldmeisterschaft 3. Liga seine zweitletzte Meisterschaftsrunde in Liestal. Übermorgen Sonntag spielt das Team im Sportzentrum Schauenburg gegen den TV Nuglar I (15.25 Uhr) und die Wild Dogs Sissach I (17.15 Uhr). Die B-Junioren des UHC Riehen schliessen ihr Meisterschaftspensum im Gymnasium Laufental-Thierstein in Laufen mit den Spielen gegen den STV Küttigen (13.35 Uhr) und den UHC Frenkendorf/Füllinsdorf (15.25 Uhr) ab.

Volleyball-Resultate
Frauen, Nationalliga B, Playoff, Halbfinal: Franches-Montagnes – KTV Riehen 3:0
Frauen, 4. Liga, Gruppe C: KTV Riehen II – TR St. Jakob 3:1
Seniorinnen: VBTV Riehen – TV St. Josef 3:1
Männer, 4. Liga, Gruppe A: KTV Riehen II – VBC Brislach 0:3
Junioren B: TV Bettingen – Gelterkinden 3:0
KTV Riehen – TV Bettingen 0:3
Mixed Plausch, Gruppe A: VBC Aesch – Punggtschinder Bettingen 3:1
Wiiler Schlipf – Punggtschinder 3:1

Volleyball-Vorschau
Frauen, Nationalliga B, Playoff um Platz 3: Samstag, 1. April, 19 Uhr, Niederholz KTV Riehen – Montreux
Juniorinnen B, Gruppe A: Freitag, 31. März, 18.30 Uhr, Niederholz KTV Riehen I – VBC Basel I
Männer, 4. Liga, Gruppe A: Montag, 3. April, 20 Uhr, Hebel KTV Riehen II – Ciba Spezialitätenchemie

Basketball-Resultate
Männer, 3. Liga: CVJM Riehen II – BC Boncourt II 60:58
TV Magden – CVJM Riehen II 88:52
Junioren A: CVJM Riehen – CVJM Birsfelden 48:145
Junioren C: CVJM Riehen – SC Uni Basel Basket 81:34

Basketball-Vorschau
Junioren B: Donnerstag, 6. April, 20.20 Uhr, Wasserstelzen CVJM Riehen – BTV Basel
Junioren C: Donnerstag, 6. April, 18.40 Uhr, Wasserstelzen CVJM Riehen – BC Pratteln
Juniorinnen C: Samstag, 1. April, 14.30 Uhr, Niederholz CVJM Riehen – TV Muttenz

FUSSBALL FC Riehen – FC Breitenbach 2:0 (0:0)

Super Start in die Rückrunde

as. Besser hätte der Rückrundenstart für den FC Riehen nicht gelingen können. Die beiden grossen Aufstiegsfavoriten Old Boys und Nordstern unterlagen in ihren Startpartien und gleichzeitig gewann der FC Riehen gegen den FC Breitenbach mit 2:0. Somit steht nun der FC Riehen punktgleich mit Nordstern auf einem der zwei heissbegehrten Aufstiegsplätze zur Interregionalen 2. Liga.

Das Spiel zwischen dem FC Riehen und dem FC Breitenbach begann viel versprechend. Bereits in der 1. Minute konnte der Breitenbacher Ischer eine Unachtsamkeit in der Riehener Verteidigung nicht nutzen und vergab alleine vor Wieland kläglich. Nun waren die Mannen von Spielertrainer Angelo Schirinzi vor dem vermeintlich schwächeren Gegner gewarnt. Langsam wurde das Riehener Aufbauspiel aufgezogen und Chancen wurden herausgespielt.

Ein vom umsichtigen Riehener Mittelfeldspieler Hueter geschlagener Dropkick verfehlte das Tor in der 10. Minute nur knapp. Das Riehener Team versuchte auch in der Folge, den Druck auf das Gästetor aufrechtzuerhalten, doch es resultierten bis zur Pause keine zwingenden Tormöglichkeiten mehr.

Auch nach dem Pausentee blieben die Riehener die spielbestimmende Equipe. In der 49. Minute gelang dann

Demiroglu der Führungstreffer. Von Wittmann angespielt, nahm er den Ball aus 30 Metern direkt aus der Luft ab und liess dem Gästhüter keine Chance. Ein wunderschönes Tor.

Nach diesem Treffer versuchten die Breitenbacher nochmals alles, um den Ausgleich zu bewerkstelligen. Doch die Verteidigung um Libero Michienzi stand wie immer sattelfest. In der 90. Minute gelang dann noch Wittmann das 2:0. Gekannt hatte er den Torwart umspielt und den Ball zum Endresultat eingeschoben. Übermorgen Sonntag geht es für den FC Riehen weiter mit dem Auswärtsspiel beim FC Allschwil (Spielbeginn 10 Uhr).

FC Riehen – FC Breitenbach 2:0 (0:0)
Grendelmatte. – 80 Zuschauer. – SR: Giarratana. – Tore: 49. Demiroglu 1:0; 90. Wittmann 2:0. – FC Riehen: Wieland, Michienzi, Ré, Decker (64. Weikard), Genasci, Schirinzi, Oezcan (71. Garcia), Demiroglu (86. Messerli), Wittmann. – Verwarnungen: 10. Saner (Foul), 30. Stadelmann (Foul), 41. Gehrig (Reklamieren), 63. Hueter und Abid (Unsportlichkeit), 80. Asprion (Foul), 90. Ledermann (Reklamieren).
2. Liga, Tabelle:
1. Nordstern 13/28 (37:15), 2. Riehen 13/28 (18:8), 3. Old Boys 13/27 (40:16), 4. Laufen 13/23 (36:25), 5. Liestal 13/22 (25:19), 6. Black Stars 13/20 (24:20), 7. Dornach 13/19 (24:23), 8. Breitenbach 13/14 (21:29), 9. Binningen 13/13 (17:27), 10. Arlesheim 13/13 (20:33), 11. Rheinfelden 13/9 (18:29), 12. Allschwil 13/4 (10:46).

FUSSBALL FC Polizei – FC Amicitia 1:1 (0:0)

Remis zum Rückrundenauftakt

tp. In der Rückrunde soll es für den FC Amicitia Riehen besser laufen als in der Vorrunde. Die Vorbereitung der Mannschaft liess jedoch für das erste Spiel nichts Gutes erahnen. Aus verschiedenen Gründen fehlten immer einige Spieler in den Trainings und den Vorbereitungsspielen. Daher konnte das erste Spiel der Rückrunde gegen den FC Polizei auch nicht in Vollbestand angegangen werden. Verschiedene Stammspieler fehlten oder waren nicht fit.

Anstelle von Markus Pfister musste Giuseppe De Giorgi den Part des Liberos übernehmen und auf der rechten Verteidigungsseite musste Kasper Plattner, der nach einer Verletzung noch nicht über neunzig Minuten spielen kann, durch Michael Grossenbacher ersetzt werden.

Schon nach wenigen Minuten war klar, dass sich an diesem Sonntag zwei etwa gleich starke Mannschaften gegenüberstanden. Der FC Polizei kann in dieser Rückrunde auf die Hilfe des ehemaligen FCB-Spielers Dominic Moser zählen.

In der 55. Minute kam der FC Amicitia zu einem Penalty. Auf der linken Seite war Helde durchgebrochen und konnte nur noch mit einem Foul im Strafraum gestoppt werden. Maurice Gugger verwandelte den Elfmeter sicher und brachte die Riehener in Führung. Es schien zu diesem Zeitpunkt so, als ob das Spiel langsam zugunsten von Amicitia kippen würde.

Doch die Gastgeber konnten schon wenig später bei einem der seltener gewordenen Angriffe reagieren und den Ausgleichstreffer erzielen. In der 64. Minute spielte sich der FC Polizei auf der rechten Seite durch. Im ersten Anlauf konnte der Stadtklub die sich bietende Chance nicht verwerten, doch da die Riehener den Ball nicht schnell genug aus der Gefahrenzone bringen konnten, kam der FC Polizei zu einer zweiten Möglichkeit, die sich Thimm nicht entgehen liess.

Schliesslich blieb es bei einem gerechten Unentschieden, baute Amicitia doch gegen Ende der Partie kräftemässig ab, sodass die Gastgeber noch zu einigen Chancen kamen. Die mangelhafte Vorbereitung eines grossen Teils der Spieler machte sich bemerkbar. Im nächsten Spiel trifft Amicitia übermorgen Sonntag auf der Grendelmatte auf den FC Reinach (Spielbeginn 10.15 Uhr).

FC Polizei – FC Amicitia 1:1 (0:0)
St. Jakob. – Tore: 55. Maurice Gugger 0:1, 64. Thimm 1:1. – FC Amicitia: Baumgartner; De Giorgi, Grossenbacher, von Wartburg, Reinau; Th. Plattner, Ernst, R. Gugger; Helde, Rahmen, M. Gugger.
3. Liga, Gruppe 2, Tabelle:
1. Timau 12/29 (18:8), 2. Birsfelden 12/25 (30:11), 3. Kleinhüningen 12/23 (19:11), 4. Amicitia 12/18 (20:10), 5. Napoli 12/18 (18:17), 6. Türkücü 12/17 (13:17), 7. Old Boys 12/15 (20:21), 8. Alkar 12/15 (17:21), 9. Polizei 12/14 (17:19), 10. Reinach 12/11 (26:21), 11. Sloboda 12/8 (15:37), 12. Münchenstein 12/6 (10:30).

VOLLEYBALL KTV Riehen – TV Bettingen 0:3 (8:15/3:15/3:15)

TV Bettingen ist Regionalmeister



Im Derby gegen den KTV Riehen (dunkler Dress) setzten sich die B-Junioren des TV Bettingen klar mit 0:3 durch und sind Regionalmeister. Foto: Philippe Jaquet

rz. Einen Satzverlust durfte sich das vom früheren Spitzenvolleyballer Andrea Müller trainierte B-Juniorenteam des TV Bettingen im Derby beim KTV Riehen nicht leisten, wollte man nicht riskieren, dass VB Therwil mit zwei abschliessenden 3:0-Siegen noch hätte an den Bettingern vorbeiziehen können. So ist aber nun klar: Der TV Bettingen ist

mit elf Siegen aus zwölf Spielen Regionalmeister und wird am 20./21. Mai die Region am Finalturnier um den Schweizer-Meister-Titel vertreten. Zum erfolgreichen Team gehören Markus Drephal, Nils Drephal, Sven Brandenberg, Dominik Hofer, Raphael Koehler, Cyril Ott, Claude Schrank, Sandro Nussberger und Dominik Mathis.

SPORT IN RIEHEN

LEICHTATHLETIK Vereinswaldlauf des TV Riehen

Vereinsrekord für Deborah Büttel

dg. Vergangenes Jahr fehlte ihr gerade mal knapp eine Sekunde, um den im Jahr 1993 von Elke Lüthy-Ratzkowski gehaltenen Vereinsrekord zu schlagen. Bei der diesjährigen Ausgabe des TVR-Vereins-Waldlaufes nun unterbot die 15-jährige Schülerin Deborah Büttel die alte Bestmarke deutlich und verbesserte den Vereinsrekord um über sechs Sekunden auf die Zeit von 3:50.9. Schon von Beginn an stand fest, wie die Siegerin heissen würde. Deborah Büttel schlug ein so hohes Tempo an, dass keine ihrer Kolleginnen folgen konnte. Einzig Ines Brodmann gelang es, den Rückstand einiger-massen in Grenzen zu halten.

Spannende Schülerinnen-Rennen

Die wohl spannendsten Wettkämpfe boten für einmal die Kategorien der Schülerinnen. Bei den Älteren vermochte sich Wanda Grütter knapp vor Anna-Lisa Nemeth ins Ziel zu retten und sich somit den Wanderpokal und die Gold-medaille zu sichern. Unter dem Motto «Keine zu klein, eine Waldläuferin zu sein» stürzten sich bei den Schülerinnen B 17 Mädchen im Alter zwischen 6 und 11 Jahren auf die 1320 Meter lange Strecke. Am Schluss entschied weniger als eine Sekunde über Rang 1 und 2. Denise Baltensberger hiess die Siegerin. Sie vermochte Nina Wolfensberger knapp zu distanzieren.

Bei den Schülern konnten sich die Sieger jeweils deutlich durchsetzen. So gewannen Dominik Hadorn, Bruce Klöti und Benedikt Christ in ihren Kategorien jeweils mit deutlichem Vorsprung.

Erfreulich war, dass das warme Frühlingswetter viele Eltern mit ihren Kindern zum Waldlauf in die Längen Er-len lockte. Sie sorgten für eine tolle Wettkampfstimmung. Weniger erfreulich war allerdings, dass der Waldlauf bei den älteren Kategorien nur wenig Begeisterung zu wecken vermochte. So musste Beat Oehen als einziger Aktiver die 4560 Meter lange Strecke unter die Füsse nehmen. Bei den Senioren – dort



Dominik Hadorn (Nr. 14) gewann das Rennen bei den Schülern B.

Foto: Philippe Jaquet

waren immerhin drei Unentwegte am Start – konnte Theo Büttel einen unge-fährdeten Sieg einheimsen. Knapp hinter dem besten Senior lief der Junior Alain Demund ins Ziel.

Werfer-Event am 15. April

Vor dem Start in die neue Leichtathle-tikaison, die in der Region am 1. Mai mit dem Eröffnungsmeeting auf der Schüt-zenmatte erfolgt, steigt am Samstag, 15. April, das erste TVR-Werfer-Event. Ab 10 Uhr sind auf der Grendelmatte in Riehen alle Sportinteressierten willkom-

men. Der TV Riehen möchte dabei die Disziplin «Speerwerfen» einem breiten Publikum präsentieren. Neben einem Apéro findet unter anderem auch ein Wettkampf unserer Riehener Speerwer-fer mit dem nationalen Speerkader statt. Nähere Infos können auf der Homepage unter www.tvriehen.ch abgerufen werden.

Vereinswaldlauf des TV Riehen, 25. März, Lange Erlen

Frauen (1320 m):
Frauen: 1. Rebecca Felix 4:42.8, 2. Karin Joder 4:54.8, 3. Katja Tschumper 6:48.0, 4. Melina Cecere 6:48.2. – Weibliche Jugend: 1. Deborah Büttel 3:50.9 (Streckenrekord), 2. Ines Brod-mann 4:17.7, 3. Stefanie Gerber 4:35.6, 4. Chantal Ahmarani 4:47.2, 5. Fabienne Ahmara-ni 4:49.6, 6. Stefanie Saner 4:57.3, 7. Melanie Graf 5:15.6. – Schülerinnen A: 1. Wanda Grütter 4:39.3, 2. Anna-Lisa Nemeth 4:40.3, 3. Seline Trächslin 4:46.2, 4. Eliane Haas 4:52.2, 5. Ka-thrin von Rohr 4:53.1, 6. Anina Ragaz 4:55.7, 7. Daniela zum Wald 4:56.3, 8. Deborah Werner 4:58.4, 9. Carolina Wüthrich 5:15.6, 10. Daniela Gabriel 5:11.1, 11. Franziska Wirz 6:00.8, 12. Sandrine Saner 6:11.4. – Schülerinnen B: 1. De-nise Baltensberger 4:46.9, 2. Nina Wolfensber-ger 4:47.5, 3. Mirjam Werner 5:00.0, 4. Regina Meister 5:01.6, 5. Manuela Sommer 5:12.7, 6. Simone Werner 5:14.3, 7. Carla Gerster 5:41.0, 8. Jessica Raas 5:44.4, 9. Ramona Brack 5:45.9, 10. Patrizia Eha 5:54.7, 11. Tamara Messmer 5:55.0, 12. Linn Breitenfeld 6:01.0, 13. Laura von Aarburg 6:08.9, 14. Jana Saner 6:11.0, 15. Graziella d'Onghia 6:18.1, 16. Fabienne Hagen 6:19.2, 17. Fabienne Ehret 6:48.7.

Männer Hauptstrecke (4560 m):
Männer: 1. Beat Oehen 14:14.3.

Männer verkürzte Strecke (3420 m):
Senioren: 1. Theo Büttel 12:11.5, 2. Matthias Müller 12:32.4, 3. Konrad Schneider 13:13.7. – Junioren: 1. Alain Demund 12:14.2, 2. Gregor Brodmann 13:01.0, 3. Matthias Fuchs 13:12.6, 4. Benjamin Schüle 14:42.8, 5. Michael Fuchs 14:42.9.

Männer Nachwuchs (1320 m):
Männliche Jugend B: 1. Benedikt Christ 4:14.0, 2. Tobias Tschudin 4:24.9, 3. Boris Waldmeier 4:45.1, 4. Dominik Engeler 4:56.5. – Schüler A: 1. Bruce Klöti 4:24.9, 2. Christoph Schlumpf 4:36.8, 3. Thomas Sokoll 4:39.7, 4. Daniel Utten-weiler 4:40.9, 5. Tobias Adler 5:04.9, 6. Tobias Messmer 5:21.4. – Schüler B: 1. Dominik Ha-dorn 4:36.8, 2. Jonas Odermatt 4:46.1, 3. Ste-phän Gabriel 5:01.6, 4. Robin Brodmann 5:03.0, 5. Aljosha Schönenberger 5:15.0, 6. Marcel So-koll 5:22.8, 7. Dominik Tschudi 5:52.1, 8. Maxim Ramirez 6:36.7, 9. Benjamin Burtscher 6:57.0.

BASKETBALL CVJM Riehen I – BC Arlesheim II 84:43 (58:21)

Den Wiederaufstieg vor Augen

re. Eine hervorragende Leistung zeigte das erste Frauenteam des CVJM Riehen am Donnerstag vergangener Woche zu Hause gegen den BC Arles-heim II. Im viertletzten Meisterschafts-spiel übernahmen die Riehenerinnen von der ersten Spielminute an die Initia-tive. Sie taten dies mit einer gut abge-stimmten Zonenverteidigung und einer überzeugenden Trefferquote. Die Arles-heimerinnen – mit erst drei Niederlagen eines der stärksten Zweitligateams – versuchten ihr Glück vermehrt in Einzelaktionen. Doch kaum hatte eine Arlesheimerin mit ihrem Wurf das Ziel verfehlt, leiteten die Riehenerinnen mit hohem Tempo ihre Gegenstösse ein, die oft zu Punkten verwertet werden konn-ten.

In der zweiten Halbzeit spielten die Riehenerinnen mit einer Frau-Frau-Verteidigung, was viel Konzentration, Aufmerksamkeit und Kondition ver-langt. Dass sie in dieser Verteidigungs-variante noch einige Schwachpunkte

aufweisen, spürten sie zwischen der 26. und 30. Minute deutlich, als sie eine 4:13-Bilanz aufwiesen.

Nach einer Auszeit fanden die Riehe-nerinnen wieder ihren gewohnten Rhythmus und dominierten in den Schlussminuten klar, sodass der 14. Sai-sonsieg nicht mehr gefährdet war.

Eine bemerkenswerte Leistung zeigte die Riehener Centerspielerin Dominique Madörin, die während ihrer Einsatzzeit von 31 Minuten 23 Punkte erzielte und 17 Rebounds ergattern konnte.

In den kommenden Wochen wird sich entscheiden, ob Riehen als Gruppensie-ger direkt in die 1. Liga aufsteigt oder ob die Gruppensieger ein Auf-/Abstiegstur-nier 2./1. Liga bestreiten müssen.

CVJM Riehen I – BC Arlesheim II 84:43 (58:21)
CVJM Riehen (Frauen, 2. Liga): Natasa Ko-lesaric (10), Brigita Kolesaric (6), Jasmine Kneubühl (22), Ursi Jäggi (5), Dominique Ma-dörin (23), Marion Madörin (2), Susan Roest (6), Martina Stolz (6), Fausta Chiaverio (4). – Trainer/Coach: Raphael Schoene.

UNIHOKEY Riehen – Langenthal 1:9/Riehen – Dietlikon 3:4

UHCR-Frauen steigen ab

tb. Beim letzten Meisterschaftstur-nier der Saison 1999/2000 hatten die Frauen des UHC Riehen nur noch rein rechnerische Chancen auf den Liga-erhalt. Da es im ersten Spiel gegen die souveränen Tabellenführerinnen anzu-treten galt, hatte sich das Team mit dem bevorstehenden Abstieg in die 2. Liga bereits abgefunden.

Die beiden Spiele vom vergangenen Sonntag wurden entsprechend ange-gangen. So kam die zweite Torhüterin Cora Frei zu ihrem ersten Einsatz als Feldspielerin. Trotz – oder vielleicht ge-rade wegen – dieser Lockerheit verlief das Spiel gegen Tabellenführer Lan-genthal lange Zeit erstaunlich offen. Erst in den letzten Minuten liess die Konzentration der Riehenerinnen deut-lich nach, was Langenthal noch zu vier Treffern zum deutlichen Schlussresultat von 1:9 ausnutzen konnte.

Im zweiten Spiel des Tages gegen den UHC Dietlikon II ging es für die Gegne-rinnen noch darum, sich den Ligaerhalt zu sichern, weshalb sie sich mit zwei Na-

tionalliga-A-Spielerinnen verstärkt hat-ten. Dennoch hielten die Riehenerinnen mit der stark aufspielenden Torhüterin Andrina Hauzenberger und der notwen-digen Portion Glück gut dagegen. Erst in der allerletzten Spielminute gerieten die Riehenerinnen erstmals in Rückstand – und verloren die Partie unglücklich mit 3:4. Nach dieser in vielerlei Hinsicht schlecht verlaufenen Saison steigt das Frauenteam des UHC Riehen wieder aus der höchsten Kleinfeldliga ab und bestrei-tet die nächste Saison in der 2. Liga.

UHC Riehen – Longvalley Langenthal 1:9 (0:2)
UHC Riehen – UHC Dietlikon II 3:4 (2:1)

UHC Riehen (Frauen, 1. Liga, Kleinfeld): Andri-na Hauzenberger; Claudia Escher, Susanne Hubler (1/1), Malin Lundqvist (-/1), Sarah Nill, Carmen Stebler (-/1), Sabine Widmer, Cora Frei. – Coach: Thomas Baier.

Frauen, 1. Liga, Kleinfeld, Schlussrangliste:
1. Longvalley Langenthal I 18/31, 2. Floorball Köniz I 18/31, 3. UHV M. S. Obfelden 18/23, 4. UHC Oekingern 18/19, 5. UHU Laufen-Bern I 18/18, 6. UHC Bern-Ost II 18/15, 7. UHC Kanti Bülach I 18/14, 8. UHC Dietlikon II 18/13, 9. UHC Cosmic Zürich I 18/9, 10. UHC Riehen 18/7.

UNIHOKEY UHC Riehen I – UHT Langenthal I 2:1 (2:1)/UHC Riehen I – UHC Basel 5:2 (4:1)

Zwei Siege zum Saisonschluss

td. Am vergangenen Sonntag lief die erste Herrenmannschaft des UHC Rie-hen in Kaiseraugst zu ihren letzten bei-den Meisterschaftsspielen der Saison 99/00 ein. Mit dem drittplatzierten Lan-genthal und dem Derby-Konkurrenten UHC Basel stand dem UHC Riehen ein anspruchsvolles Programm bevor.

Das erste Spiel gegen Langenthal begannen die Riehener gewohnt ruhig und versuchten ihr Spiel aufzuziehen. Dies gelang recht gut, man liess den Ball laufen und zeigte einige gefährliche Abschlüsse. Doch auch Langenthal hielt sich im Angriff nicht zurück und Riehen kam mehrmals arg in Bedrängnis. Dank einer sicheren Abwehr konnten sich die Riehener im Spiel halten und bald darauf war es Christian Jörg, der auf einen Kon-ter zur 1:0-Führung einschiessen konnte. Langenthal reagierte gut und erar-beitete sich mit schnellen Gegenstössen über die Seiten gute Möglichkeiten. Prompt stand es 1:1 und das Spiel schien wieder neu lanciert zu sein. Mark Braun konnte sich noch vor Ende der ersten Halbzeit vor dem gegnerischen Tor durchsetzen und traf zum 2:1 für Riehen.

Nach der Pause wurde das Spiel beidseits um einiges intensiver. Die of-fensive Spielweise beider Teams ermög-lichte Chancen hüben wie drüben und das Spiel stand auf der Kippe. Doch Lan-genthal scheiterte an der soliden Defen-sivarbeit der Riehener und vermochte keine Tore mehr zu schiessen. Mit einer schönen Parade sicherte Torhüter Dani-el Bertrand in den Schlussekunden de-finitiv den Sieg für seine Mannschaft.

Im letzten Spiel der auslaufenden Saison wollten die Riehener gegen den UHC Basel noch einmal zeigen, was in ihnen steckt, und der UHC Riehen be-gann furios. Schon nach wenigen Sekun-den schob Niggi Wunderle den Ball zum 1:0 über des Gegners Torlinie. Die Rie-hener hielten ihren Druck aufrecht und spielten frech drauflos. Florian Schmid konnte zum 2:0 einschiessen, doch Basel wurde allmählich stärker. Torhüter Beni Stäheli war sehr gefordert, bückelte je-doch die Fehler seiner Vorderleute tadel-los aus. Riehens Konter waren nicht zu bremsen und so erzielte Christoph Nie-derberger bald einmal das 3:0. Basels Hoffnung nach dem Anschlusstreffer

zum 3:1 machte nur eine Minute später Jan Süss mit seinem 4:1 zunichte.

In der zweiten Halbzeit lief nicht mehr allzu viel. Riehen wollte nicht und Basel konnte nicht und so plätscherte das Spiel vor sich hin. Basels Tor zum 4:2 brachte noch einmal Leben, ehe wie-der Christoph Niederberger mit einem schönen Freistosstor alles klar machte.

Die erste Herrenmannschaft beend-et ihre erste Grossfeldsaison auf dem vierten Schlussrang und hat sich in der 2. Liga endgültig einen Namen gemacht.

UHC Riehen I – UHT Langenthal I 2:1 (2:1)
UHC Riehen I – UHC Basel 5:2 (4:1)

UHC Riehen (Grossfeld, 2. Liga): Daniel Ber-trand/Beni Stäheli; Mark Braun (1/-), Marc De-laquis, Tobias Denzler, Benjamin Frey, Chri-stian Jörg (1/-), Milan Lazic, Sebastian Manger, Christoph Niederberger (-/2), Remo Notter, Flo-rian Schmid (-/1), Andreas Schwarz, Jan Süss (-/1), Raphael Wenger, Niggi Wunderle (-/1).

Männer, Grossfeld, 2. Liga, Schlussrangliste:
1. UHC Bremgarten 16/29, 2. Jokerit Birmen-sdorf I 16/24, 3. UHT Langenthal I 16/20, 4. UHC Riehen I 16/20, 5. UHC B. C. Schwarzenbach I 16/15, 6. UHC Basel I 16/14, 7. FA Solothurn I 16/11, 8. STV Mellingen 16/7, 9. UHC Frenken-dorf/Füllinsdorf 16/4.

Minivolleyball-Final in Riehen



Übermorgen Sonntag ab 10.45 Uhr organisiert der KTV Riehen in der Sporthalle Niederholz das regionale Finalturnier der Minivolleyballkategorie E. Insgesamt werden 20 Teams antreten, wobei acht Teams den Regionalmeistertitel unter sich ausmachen werden, die restlichen zwölf Teams bestreiten Klassierungsspiele. Der KTV Riehen (im Bild das ganze Mini-E-Kader) tritt mit drei Teams an, der TV Bettingen mit fünf. TV Bettingen I, TV Bettingen IV und der KTV Riehen II haben noch Chancen auf den Titel. Die Finalsplele beginnen ab 15.30 Uhr.

Foto: zVg

Aus der badischen Nachbarschaft

Französisch im Kindergarten

«Bilinguale Bildung im Kindergarten – deutsche Kinder lernen Französisch, französische Kinder lernen Deutsch», so heisst ein Projekt, das von der pädagogischen Hochschule (PH) Freiburg geleitet wird und an dem auch der Gemeindekindergarten in Grenzach teilnimmt. Ziel dieses Projektes ist es, den Kindern im Alter von fünf bis sechs Jahren die Sprache des Nachbarn beizubringen. Einmal pro Woche für 20 bis 30 Minuten werden die Kinder mit Bewegungsliedern, Spielen, Tänzen, Bilderbüchern und später auch Ausflügen ins Elsass an die neue Sprache herangeführt. Für Erzieherin Barbara Bengel ist dabei sehr wichtig, dass die Kinder zwar motiviert werden, aber auf keinen Fall ein Leistungsdruck entsteht. Als wissenschaftliche Begleiterin fungiert die PH Freiburg, wo auch die vier Projekttage «Weiterbildung für Erzieherinnen» stattfinden. Das ganze Programm ist auf drei Jahre angelegt. Die Förderung der französischen Sprache hier im Grenzgebiet zu Frankreich entspricht dem Wunsch zahlreicher Eltern und Bürger der Region Oberrhein.

Mögro-Ruine

Noch in dieser Woche soll das Gelände der ehemaligen Möbelfabrik «Mögro» in Haagen vom Werkhof der Stadt abgezäunt werden. Das zu Ostern 1999 ausgebrannte Gebäude verkommt immer mehr zu einem wilden Müllablageplatz, denn seit dem Brand kümmert sich niemand darum. Mit einer Zwangsversteigerung soll in Kürze ein neuer Besitzer für die Liegenschaften gefunden werden. Zwei Interessenten gebe es bereits.

Regio-Messe in Haagen

Mehr als 20'000 Besucher, vor allem Schweizer und Franzosen, kamen am Eröffnungswochenende auf das Gelände der 17. «Regio»-Messe in Haagen. 500 Aussteller präsentierten ihre Stände. Ein erstes Highlight bot das «Oldirama» mit einem «Schönheitswettbewerb» der ältesten Blechkarossen. Neben dem Ziel, neue Produkte vorzustellen, müssten Verbrauchermessen auch Erlebnis und Unterhaltung bieten, so Messeleiter Karl Hinte. Dank der grossen Anzahl von Sponsoren seien in diesem Jahr viele Ideen realisiert worden.

Zollfreistrasse und kein Ende

Bei der gemeinsamen Sitzung der Gemeinderäte von Weil am Rhein und Lörrach bestätigte der Vertreter des Basler Baudepartements Jürg Schärer, dass gegen die im Februar erteilte Bewilligung zur Waldrodung für den Wiese-sammler-Kanal bei der Kantonalregierung Einsprachen eingegangen sind. Vier Schweizer Umweltverbände und zwei private Landbesitzer wollen bis zum 31. März ihre Einwände gegen die Verlegung des bestehenden Abwasserkanals begründen. Eine Verlegung des Kanals und ein Neubau sind die Voraussetzungen für den Bau der Zollfreistrasse. Um die Einsprüche zu prüfen, bräuchte man drei bis vier Wochen Zeit, denn «im Grunde geht es den Einsprechern nicht um den Kanal, sondern um eine weitere Verzögerungstaktik zur Zollfreien», so Schärer. Er wies darauf hin, dass der Abwasserkanal das Grundwasserschutzgebiet im Bereich der Langen Erlen tangiere und somit der Kanalbau zum Schutz des Grundwassers von grosser Bedeutung sei. Beide Oberbürgermeister bekräftigten den Wunsch vieler Bürger zum Bau der Zollfreistrasse

als Ortsumfahrung und Verbindung der beiden Städte. Stadtrat Gerd Wernthaler (Grüne) hingegen beteuerte, dass nicht alle auf der deutschen Seite dem Bau zustimmen würden. Die Planung berücksichtige nicht, dass inzwischen die A98 stehe und die Schweiz möglicherweise bald der EU angehöre. OB Willmann und einige Stadträte wiesen dieses Argument zurück. Als Ortsumfahrung sei die Strasse sowohl für Tülingen als auch für Riehen wichtig.

Theater zum Verrücktwerden

«Kennen Sie die Milchstrasse?» heisst die Komödie, welche am 1. April um 20.15 Uhr im Theater am Mühlentrain in Weil am Rhein aufgeführt wird. Sie spielt in einer Nervenheilanstalt, wo ein Langzeitpatient sein Vorleben als Theaterstück verfasst hat und seinen Arzt dazu bringt, es mit ihm vor den Patienten und der Belegschaft aufzuführen. Verlust der Identität und Flucht in die Illusion sind der Hintergrund, vor dem eine gewisse Verwechselbarkeit von «normal» und «irre» gezeigt wird. Platzreservierung bei der Buchhandlung Lindow, Tel. 0049/7621 71334.

Kunst zum Ausleihen

Zum dritten Mal öffnet am 31. März um 19.30 Uhr in Weil am Rhein die «Artothek» ihre Türen. Zwei Wochen lang werden hier Kunstwerke zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler aus der Region ausgestellt sein, welche fast ausnahmslos fürs eigene Wohnzimmer oder Büro ausgeliehen werden können. Die Auswahl umfasst Grafiken, Aquarelle, Gemälde und Skulpturen.

Weitere Informationen gibt es bei der Stadtbibliothek Weil am Rhein unter der Tel. 0049/7621 98140.

Frühlingsfest

Am 27. Mai veranstaltet die «Pro Lörrach» das 18. Frühlingsfest in der Innenstadt. Die offizielle Eröffnung ist um 10 Uhr. Während des Festes soll die Fussgängerzone auf Wunsch der Organisatoren für Publikum und Akteure mit verschiedenen Programmen frei bleiben. Die anliegenden Geschäfte werden weniger Stände haben und die Aktivitäten mehr in die Geschäftsräume verlegen.

Rainer Dobrunz